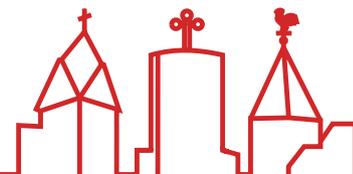




# Pfarr- brief

Sommer 2015



Im Glauben tief verwurzelt  
bringen wir gemeinsam Früchte

## Schwerpunktthema

*Franziskus*

- Der Heilige Franziskus
- Franziskus und seine Orden
- Pilgerziel Assisi
- Papst Franziskus

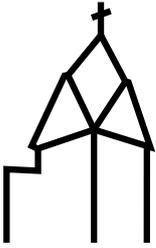
Kirchenmusik Projekte





## Sankt Cäcilia

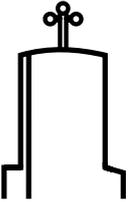
Kastellstraße 40



Samstag	17.00 Uhr heilige Messe jeden Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat als Familienmesse (s. S. 26)
Sonntag	18.00 Uhr heilige Messe
Dienstag	11.00 Uhr heilige Messe im Altenheim
Mittwoch	08.00 Uhr heilige Messe (in der Schulzeit als Schulgottesdienst)
Donnerstag	09.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	jeden 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	jeden 3. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr in der Kirche (s. S. 26)

## Heilig Kreuz

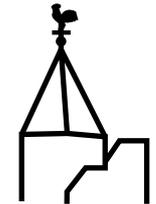
Kreuzherrenstraße 55



Sonntag	09.30 Uhr heilige Messe jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse (s. S. 26)
Mittwoch	09.00 Uhr heilige Messe jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr heilige Messe (jeden 1. Donnerstag im Monat anschl. Anbetung)
Kindgerechte Gottesdienste	jeden 4. Sonntag im Monat während der Messe um 09.30 Uhr im Pfarrheim (s. S. 26)

## Sankt Gallus

Kirchstraße 52



Sonntag	11.00 Uhr heilige Messe jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse (s. S. 26)
Dienstag	09.00 Uhr heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr heilige Messe jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kleinkinder- gottesdienste	jeden 1. Sonntag im Monat während der Messe um 11.00 Uhr in der Turmkapelle (s. S. 26)

## Herz-Jesu-Kloster

Mehlemstraße 1

Freitag	11.00 Uhr heilige Messe im Blauen Salon
Sonntag	08.30 Uhr heilige Messe in der Kapelle

Titelbild:

Fotomontage "Franz und Franziskus", Wieslaw Smetek SMETEK.ILLUSTRATION

Rückseite:

Foto: Angela Frings, Text: Auszug aus dem Sonnengesang des hl. Franziskus



## Seite

Gottesdienste	2
Inhaltsverzeichnis	3
Editorial	3
<b>Franziskus</b>	<b>4</b>
Lebenslauf des Franziskus	4
Der Sonnengesang	6
Franziskaner Orden	9
Pilgerort: Assisi	12
Liturgiekolumne	18
Gremien	19
Familienzentrum	23
Kinder und Familie	24
Gottesdienste für Kinder	26
Ministranten	29
Kommunionkinder	30
Kinderseite	33
Kirchenmusik	34
Senioren	38
köb	39
Frauengemeinschaft <i>kfd</i>	42
Aus den Gemeinden	44
Ökumene	45
Rückblicke	46
Über den Kirchturm	47
Vorschau	48
Pfarrchronik	48
Pfarrorganisation	50
Impressum	51
Meditation	52

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Heiliger und ein Papst mit dem gleichen Namen. Wer sind diese Persönlichkeiten? Wie bestimmen sie den Glauben in der katholischen Kirche?

Was macht diese beiden Männer so charismatisch?

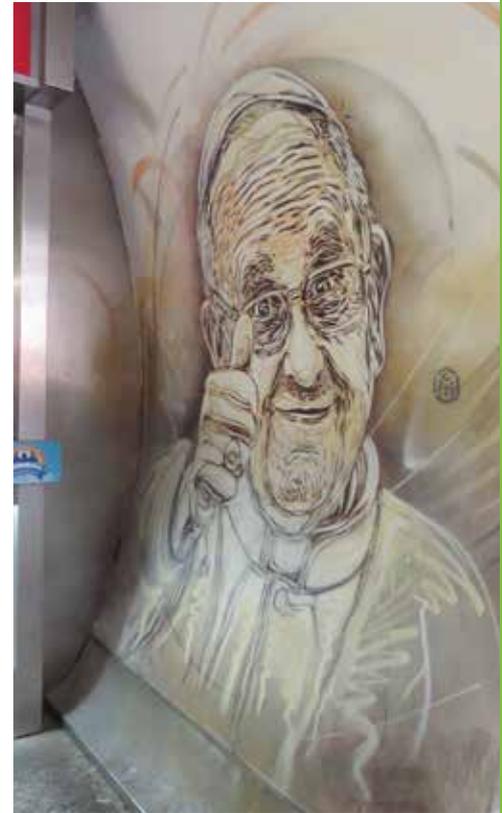
Diese Fragen stellten wir uns, nachdem Sonja Baumgarten, begeistert von ihrer Pilgerreise nach Assisi, vorschlug, dem heiligen Franz von Assisi einmal ein Schwerpunktthema im Pfarrbrief zu widmen.

Also haben wir versucht, die Lebenswege der beiden Männer Franziskus gegen-überzustellen und miteinander zu verweben (Seite 4).

Unser Kirchenmusiker Christian Jacob beleuchtet den berühmten Sonnengesang auf Seite 6.

Die franziskanischen Ordensregeln dienen den Franziskanern, Klarissinnen, Kapuzinern, Minoriten und vielen anderen Orden und auch Laien-Gemeinschaften als Grundlage für ihr Leben. Im Kloster Ramersdorf leben die letzten Rekollektinnen. Schwester Katharina gab uns ein Interview (seite 10). Appetit auf einen franziskanischen Urlaubstrip nach Italien bekommen Sie auf Seite 12.

Die jährliche 3-Tage-Wallfahrt nach Ahrweiler lässt die Teilnehmer Natur erleben und zur Ruhe und Einkehr kommen. Es ist interessant zu lesen, dass die Altersspanne der Wallfahrer von



*Papst Franziskus als Graffiti in einer U-Bahn Station in Rom, Carin Raab, pfarrbriefservice.de*

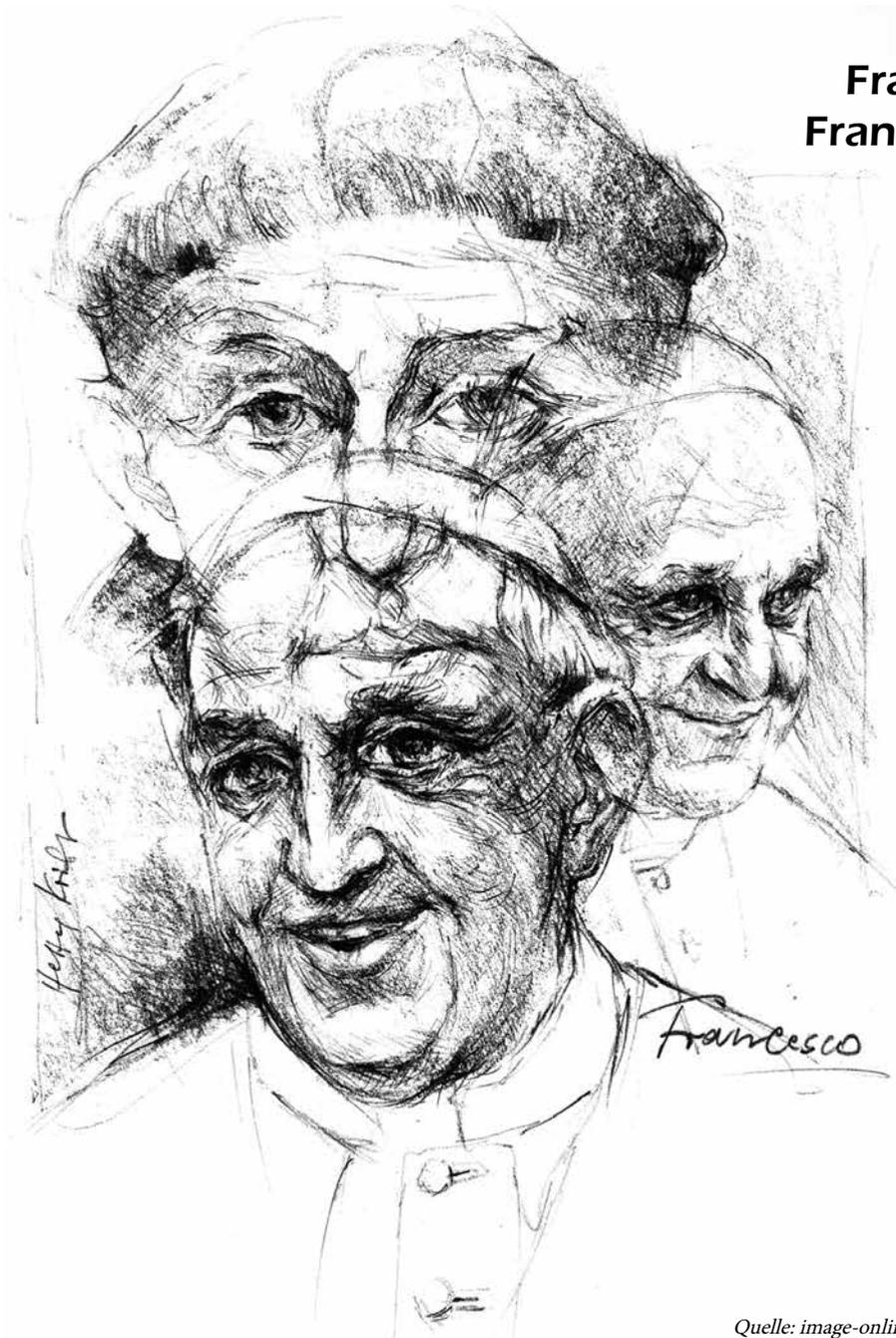
jung bis alt umfasst.

Wenn die Tage im Herbst wieder kürzer werden, dann sind die vielen Möglichkeiten der kirchenmusikalischen Angebote (Seite 34) und der drei katholischen Büchereien (Seite 39) vielleicht für Sie das Richtige, um abzuschalten, durchzuatmen und – vielleicht auch Gott ein bißchen näher zu kommen.

*Dorothee Wendt  
für die Pfarrbriefredaktion*



## Franz von Assisi und Papst Franziskus – eine Spurensuche



Papst Franziskus I. hat sich nach dem heiligen Franz von Assisi (1181/82-1226) benannt. Dieser Name steht für ein Leben in Armut und an der Seite der Armen. Ich wollte einmal versuchen, ob man beide Persönlichkeiten miteinander vergleichen kann oder ob sich doch Unterschiede heraus kristallisieren. Eins kann man sagen: Die Lebenswege beider Männer sind in ihren Umständen und Lebenswelten sehr unterschiedlich.

Franz von Assisi genoss eine solide Bildung, lernte Schreiben, Lesen und Rechnen und ein wenig Latein. Er sollte die Nachfolge des Vaters als Handelskaufmann antreten. Er feierte viel und lebte ausschweifend. Erst eine kurze Gefangenschaft veränderte ihn von Grund auf. Kurze Zeit später sollte er einen weiteren Feldzug antreten. Doch der Legende nach, habe ihn im Traum der Ruf Gottes ereilt, der ihm sagte, dass er nicht als Ritter agieren, sondern seine Kräfte in den Dienst Gottes stellen sollte. Gesagt, getan. Von nun an lebte Franz ganz im Zeichen der Armut und der Barmherzigkeit. Er begann, die Christenheit zur Demut zu bekehren. Er war überzeugt, Christus selbst habe ihm den Auftrag erteilt: „Franz, geh und bau mein Haus wieder auf, das



in Verfall gerät.“ Verfall meinte inneren Verfall und Wiederaufbau hieß eigentlich Umbau. Für Franz hieß es jedoch, dass er mit seinen eigenen Händen die Kirche San Damiano wieder errichtete.

Unser jetziger Papst Franziskus, mit bürgerlichem Namen Jorge Bergoglio, wurde als Sohn italienischer Einwanderer am 17.12.1936 in Buenos Aires geboren. Er absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Chemietechniker. Mit 21 Jahren ging er ins Priesterseminar und nahm den üblichen priesterlichen Weg. Schnell stieg er die „Karriereleiter“ hoch: Leiter des Jesuitenordens in Argentinien, Weihbischof von Argentinien, Präsident der argentinischen Bischofskonferenz, Kardinal und später Papst.

Er wurde häufig „Kardinal der Armen“ bezeichnet. Er bevorzugt eher ein unauffälliges Verhalten in der Öffentlichkeit. Ganz im Gegensatz zu Franz von Assisi. Für ihn war es wichtig der Öffentlichkeit mitzuteilen, was sein Anliegen war und oftmals machte er dies auch mit radikalen Mitteln deutlich. So wurde sein Bettelorden von Papst Innocent III. anerkannt, der Sultan in Jerusalem war beeindruckt von ihm. Franz von Assisi sagte sich öffentlich von seinem Vater los und kümmerte sich fortan um die Armen und Aussätzigen außerhalb der Mauern von Assisi. Sein Ziel war und ist es geschwisterlich miteinander zu leben. Auch Papst

Franziskus orientiert sich an diesen Regel – er geht zu den Armen, besucht Verbrecher im Gefängnis, Flüchtlinge in Lampedusa, lenkt unseren Blick auf die Ausgegrenzten.

Das Leben des „Poverello“, des Armen von Assisi, stand ganz in der Nachfolge des Gekreuzigten. Das trifft auch auf Papst Franziskus zu, der sagt: „Wer Barmherzigkeit predigt, muss nicht von gestern sein!“ – Er spricht eine einfache Sprache, wertet die Frauen auf und sucht bei seinen Gegnern Konsens für Veränderungen. Er will die Kirche verändern, aber vor allem, lebt er sein Ideal, wie Franz von Assisi. Dessen Armut war gelebte Predigt und tatkräftige Liebe. Und nicht umsonst ist Franz von Assisi zwei Jahre nach seinem Tod, im Jahre 1228, heilig gesprochen und sein Leichnam in die Basilika San Francesco übertragen worden.

Eins bleibt bis heute in Erinnerung, wenn der Name Franz von Assisi fällt: „Das war doch der mit dem Sonnengesang – oder?“ Ca. 1225 dichtet Franziskus den Sonnengesang in San Damiano, von Schmerzen gepeinigt und den Tod vor Augen.

Und die gedeuteten Wundmale Christi bei Franziskus gingen als Stigmatisation in die Geschichte ein.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Franz von Assisis Wirken auf eine einfache Ordensregel zurückgeht. Sein Lebensprogramm war das Evangelium und das hat sich über den ganzen Erd-

kreis erstreckt. Franz war zwar kein Kirchenreformer, aber das Christentum, so verstehen es die „Fans“ des heiligen Franz, erweist sich nicht in der Macht, sondern im Machtverzicht, nicht in der Stärke, sondern in der Liebe.

Und hier kommen wir wieder zurück zu unserem jetzigen Papst Franziskus. Kurz vor seiner Wahl zum Papst, während des Konklaves in Rom, las Jorge Mario Bergoglio in einem Buch über das Revolutionäre der christlichen Liebe. „Allein die Liebe ist das Unterscheidungsmerkmal des wahren Christen“, schrieb der Verfasser. Sein Name: Walter Kasper. Der Titel des Buches: „Barmherzigkeit“. Während des Konklaves hatte der deutsche Kardinal Kasper ein Zimmer nicht weit von Bergoglio. Nachdem dieser zum Papst gewählt worden war, bedankte er sich für die Lektüre, indem er bei seinem ersten öffentlichen Gebet auf dem Petersplatz aus dem Buch zitierte: „... dass alle Frömmigkeit nichts ist ohne Barmherzigkeit. Nur wer barmherzig sei, sei auf dem Weg der Liebe“. Dieser Weg, schreibt Kasper, sei alles andere als sentimental. „Konkret realistisch!“ Mit anderen Worten: Eine machbare Utopie ... (Quelle: Evelyn Finger, zeitonline, 2.10.2013)

Und damit sind wir wieder bei Franz von Assisi, der diesen Weg schon vor 800 Jahren gegangen ist.

*Sonja Baumgarten*



## Der Sonnengesang

### Cantico di frate sole



Bruder Sonne,  
Schwester Mond  
aus: [image-online.de](http://image-online.de)

Das bekannteste Gebet des heiligen Franziskus ist der Sonnengesang. Nicht nur die Kinder lieben das fröhliche „Laudato si“.

Der um 1181 als Sohn eines reichen Tuchgroßhändlers in Assisi geborene Franziskus gerät nach der Teilnahme am Krieg seiner Heimatstadt mit dem benachbarten Perugia in Gefangenschaft; physisch und psychisch gezeichnet kehrt er zurück und wendet sich 1206 ganz vom privilegierten Leben ab: Es zieht ihn in die Einsamkeit und er führt ein Leben als Eremit.

Auf eine wörtlich genommene Vision Jesu beginnt er, verfallene Kapellen zu renovieren und zu predigen, so dass sich schon bald die ersten Gefährten – „die armen Brüder“ – um ihn scharen, die fortan mehr durch Tat als Wort die Frohe Botschaft verkünden.

Im Herbst 1224 empfängt er die Wundmale Jesu Christi, dem er Zeit seines Lebens nachgefolgt ist; er lebt nun in San Damiano bei der Gemeinschaft der Heiligen Klara, wo er gepflegt wird.

Leidensgleich und damit in tiefer Verbundenheit mit Jesus Christus, aber eben gezeichnet durch die Wunden und Krankheit dichtet er im Winter 1224/25 einen Großteil seines Sonnengesangs – einen Lobgesang auf Gottes Schöpfung in Zeiten von Krankheit und Schmerz. Welch tiefes Glaubenszeugnis! Wie viel Trost er (nicht nur) den Kranken und scheinbar Gottverlassenen gegeben hat und heute noch geben kann, ist unermesslich.

Das „Lob sei dir mein Herr“ setzt den Anfangspunkt jeder Strophe und zieht sich quasi als Credo durch den ganzen Sonnengesang; alles ist durch Gott geschaffen, alles findet seinen Anfang und sein Ende in Gott. Seine tiefe innere Verbundenheit mit der Schöpfung kommt durch die sehr persönliche, ja familiäre Anrede „Schwester“ und „Bruder“ zum Ausdruck (dabei ist zu beachten, dass die unten stehende Übersetzung wörtlich vorgeht: so ist z. B. Sonne – im Italienischen ein maskulines (!) Nomen – mit „Bruder Sonne“ wiedergegeben).

Franziskus geht in der Erstfassung des Sonnengesangs nur auf die sichtbare Schöpfung ein, u. a. mit den Nomen „Sonne“ und „Mond“ (II, III), „Wasser“ und „Feuer“ (IV, V) sowie „Blumen“ und „Gräser“ (VI). Die letzten, wohl später hinzugefügten Strophen (VII-X) mahnen zur Versöhnung und zum „Frieden“ (VIII).

Dabei soll diese letzte Strophe auf eine Legende zurückgehen: kirchliche und weltliche Macht, der Bischof und der Bürgermeister von Assisi stehen in tiefster Zwietracht zueinander. Als der todkranke Franziskus davon erfährt, bemüht er sich durch Dichtung der drei letzten Strophen zum Sonnengesang, den Frieden in Assisi wiederherzustellen. Und es gelingt ihm. Nach dem Vortrag des „Friedensliedes“ durch zwei franziskanische Brüder angerührt und zutiefst betroffen, schließen die beiden Würdenträger Frieden.

Obwohl Franziskus im Sommer 1226 spürt, dass seine Kräfte schwinden und seine Zeit auf Erden bald zu Ende sein wird, ist er dennoch oder gerade deshalb in der Lage, auch den Tod als „Gottesgeschenk“ anzunehmen und den Herrn zu preisen.

*Christian Jacob.*

Übrigens: Im Gotteslob finden Sie den Sonnengesang in einer anderen Übersetzung unter Nr. 466



## Der Sonnengesang *Cantico di frate sole*

Höchster allmächtiger guter Herr  
Dir sei das Lied die Herrlichkeit die Ehre  
und aller Segen  
Dir allein Höchster kommen sie zu  
Kein Mensch ist würdig dich zu  
nennen



*Bruder Feuer*

Lob sei dir mein Herr  
mit deiner ganzen Schöpfung  
vor allem mit dem Herrn Bruder Sonne  
Er bringt uns den Tag  
und spendet uns Licht  
Schön ist er  
und strahlend mit großem Glanz  
Von dir Höchster ein Zeichen



*Bruder Wind*

Lob sei dir mein Herr durch  
Schwester Mond  
und die Sterne  
Am Himmel formtest du sie  
glänzend kostbar und schön

Lob sei dir mein Herr durch Bruder Wind  
durch Luft und Wolken  
durch heiteres und jedes Wetter  
Durch sie gibst du deiner Schöp-  
fung Leben



*Schwester Wasser*

Lob sei dir mein Herr durch Schwest-  
er Wasser  
Sehr nützlich ist sie demütig kostbar und  
rein

Lob sei dir mein Herr durch Bruder Feuer  
Durch ihn ist die Nacht erhellt  
Schön ist er freundlich kraftvoll und stark

Lob sei dir mein Herr durch unsere  
Schwester Mutter Erde  
Sie belebt und lenkt uns  
Sie erzeugt viel Früchte  
farbige Blumen und Gräser



*Mutter Erde*

Lob sei dir mein Herr durch jene  
die um deiner Liebe willen vergeben  
und Schwachheit und Not ertragen  
Selig die ausharren in Frieden  
Du Höchster wirst sie krönen

Lob sei dir mein Herr  
durch unsere Schwester den leiblichen  
Tod

Kein lebendiger Mensch kann ihr  
entinnen

Weh denen die in tödlicher  
Schuld sterben

Selig die sie findet in deinem  
heiligsten Willen

Der zweite Tod tut ihnen nichts Böses



*Schwester Tod*

Lobt und segnet meinen Herrn  
Dankt und dient ihm in großer Demut

*Übertragung: Anton Rotzetter*



## Wer hätte das gedacht? – Franziskus hatte eine Freundin

Franz von Assisi hatte eine Freundin – nämlich Chiara Offreduccio di Favaronne, uns bekannt als die heilige Klara. Sie wurde 1193 als Tochter aus adeligem Hause in Assisi geboren.

Mit 17 Jahren hörte Klara die Predigten von Franziskus und sah – wie er – den Reichtum in der selbst gewählten Armut. Klara hatte sich wie Franziskus für das Evangelium und das Leben in Armut entschieden und für die Art und Weise der Nachfolge, wie sie es bei Franziskus und seinen Brüdern sah.

Für Frauen edler Herkunft gab es zu ihrer Zeit nur eine Alternative zur Heirat: das Kloster. 1212 verließ sie heimlich ihr Elternhaus, um zu den „minderen Brüdern“, wie sich die Gefährten Franziskus` nannten, zu gehen.

Franziskus schnitt ihr feierlich die Haare ab, bekleidete sie mit dem groben Bußgewand. Klara legte ihm die Gelübde von Armut, Keuschheit und Gehorsam ab. Es gelang ihr, den ihr nachstellenden Familienangehörigen die Unwiderruflichkeit ihrer Entscheidung klarzumachen. Sie focht den „Armutsstreit“ mit der kirchlichen Autorität aus und verfasste als erste Frau eine Ordensregel zur Armut.

In seinem Essay „Verliebtsein und lieben“ schreibt der Soziologe F. Alberoni: „Die Beziehung zwischen der heiligen Klara und dem heiligen Franziskus hat zwar alle Merkmale des Verliebtseins, jedoch sublimiert und auf Gott übertragen.“

Franziskus mag sehr wohl – wie jeder Mann, auch wenn er ein Heiliger ist – die Anziehungskraft einer Frau gespürt haben. Die Quellen berichten uns, dass er sich, um solche Versuchungen zu überwinden, einmal im Winter im Schnee wälzte.

Zwischen Klara und Franziskus bestanden sicherlich sehr starke menschliche Bande, aber sie waren „wie zwei Bäume, deren Laub sich berührt, deren Wurzeln aber getrennt sind“. (Vgl. P. Raniero Cantalamessa) Das außergewöhnlich tiefe gegenseitige Verständnis bei Franziskus und Klara könnten wir – Goethe prägte das Wort – „Wahlverwandtschaft“ nennen: Menschen, die sich nicht selbst, aber die dieselbe Wahl getroffen haben.

Antoine de Saint-Exupéry schreibt: „Liebe bedeutet nicht, einander anzuschauen, sondern gemeinsam in dieselbe Richtung zu blicken.“ Klara und Franziskus blickten – statt einander

anzuschauen – in dieselbe Richtung: sie schauten auf denselben Gott, denselben Herrn Jesus, denselben Gekreuzigten, dieselbe Eucharistie; jeder mit den ihm eigenen Gaben und Empfangungsvermögen.

Am Ende seines Lebens besuchte Franziskus seine Freundin immer häufiger, um bei ihr Trost und Stärkung zu finden. Seinen nahen Tod vor Augen, dichtete Franziskus in San Damiano bei Klara den „Sonnengesang“, eine Einladung an die Schöpfung zum Lobpreis Gottes.

Den Verlust Franziskus` im Jahr 1226 bekundete sie an seinem Grab. Klara starb im Jahr 1253. Mehr als 150 Klöster hatten sich zum Zeitpunkt ihres Todes angeschlossen. Zwei Jahre nach ihrem Tod wurde Klara – wie Franziskus – heilig gesprochen.

Die „Liebesgeschichte“ von „Franziskus und Klara“ wurde bereits im italienischen Fernsehen verfilmt; dabei werden die beiden Geschichten parallel nebeneinander dargestellt, miteinander verwoben und synchron entfaltet, um die wichtige Präsenz der Frau(en) in der Geschichte hervorzuheben.

Die symbolische Eröffnungsszene zeigt: Franziskus geht durch eine Wiese und Klara folgt ihm. Fast spielerisch setzt sie ihre Füße in seine Spuren. Er fragt sie: „Folgst du meinen Fußstapfen?“ Sie erwidert strahlend: „Nein, viel tieferen.“

*Christa Sauerborn*



## Franziskaner – präsent in Bonn und Umgebung

Zu diesem Thema half uns P. Claudius Groß, Leiter der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn, gern weiter.

**Bonn-Innenstadt:** 1274 bis 1806 Klosterkirche St. Ludwig, heute St. Remigius. Das Kloster wurde 1803 säkularisiert und aufgehoben. 1957–2007 wieder Franziskanerkloster der Franziskaner-Minoriten/Konventualen (OFM-Conv), einem eigenständigen Zweig der franziskanischen Männerorden.

**Bonn-Kreuzberg:** Franziskanerkloster 1889 bis 1968.

**Bonn-Bad Godesberg:** seit 1969 ein Konvent an St. Albertus Magnus in Pennenfeld, zurzeit mit vier Franziskanern. Deren Hauptaufgabe ist die 1969 gegründete internationale Missionszentrale der Franziskaner (der Ordenspro-

vinzen in den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Österreich/Südtirol, Ungarn, Rumänien) als missionarisches Hilfswerk.

In der Region lebten Franziskaner im **Kloster Kalvarienberg/Bad Neuenahr-Ahrweiler** von 1630–1803 und von 1857–2006 auf dem **Apollinarisberg in Remagen**.

In den Bad Godesberger Pfarreien und in der Region sind die Franziskaner neben- bzw. ehrenamtlich tätig. Die Missionszentrale ([www.mzf.org](http://www.mzf.org)) hat neben der Begleitung zahlreicher Sozial- und Pastoral-Projekte in etwa 70 Ländern Bildungsangebote für den deutschsprachigen Bereich: Publikationen, Seminare, Gemeinde- und Schulkontakte.

Zu den Franziskanischen Gemeinschaften und Gruppen gehören in Bonn die Franziskanerinnen von Olpe (Trägerschaft des Marienhospitals in Bonn und des St. Josef-Krankenhauses in Beuel, eines Altenheims in Königswinter-Oberpleis), die Franziskanerinnen vom Hl. Josef in Bad Honnef-St. Aegidienberg, die Klarissen in Bad Neuenahr. Die Franziskanische (Laien-) Gemeinschaft versammelt regelmäßig Menschen verschiedenen Alters monatlich zu einer geistlichen Begegnung im **Münster-Carré Bonn**. *Wolfgang Otten*

**Die Gemeinschaften, die sich auf den heiligen Franziskus berufen, teilen sich in drei Gruppen.**

*Der Erste Orden, der auf die von Franziskus gegründeten Minderbrüder-Orden zurückgeht, umfasst die Minoriten, die Franziskaner (OFM) und die Kapuziner.*

*Der Zweite Orden besteht aus den verschiedenen Zweigen der Klarissen, deren Regeln auf die heilige Klara von Assisi, zurückgeht. sie leben in strenger Armut und Kontemplation.*

*Der 1221 gegründete Dritte Orden („Tertiaren“) bestand ursprünglich aus Laien, die sich dem Werk des heiligen Franziskus zugehörig fühlten und die franziskanischen Ideale innerhalb ihrer Lebenswelt umsetzten. In Deutschland ist der franziskanische Laienorden unter der Bezeichnung Franziskanische Gemeinschaft (FG) organisiert; seit 2012 nennt er sich Ordo Franciscanus Saecularis (OFS). Innerhalb des Dritten Ordens bildeten sich besonders im 19. Jahrhundert auch eine Vielzahl neuer Ordensgemeinschaften, die im so genannten Regulierten Dritten Orden zusammengefasst sind, darunter praktisch alle Gemeinschaften von Franziskanerinnen und Kapuzinerinnen sowie weitere männliche und weibliche Verbände wie die Amigonianer, Elisabethinen, Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, Franziskusbrüder oder Liebfrauenschwestern. **Quelle: wikipedia***

Franz und Klara, Assisi Foto: Sonja Baumgarten





## Zum Thema – Interview

*Dass wir zu unserem aktuellen Schwerpunktthema, dem hl. Franziskus, auch mit einer Ramersdorfer Franziskanerin sprechen, liegt sehr nahe. Schwester Katharina hat sich Zeit genommen, Fragen zu ihrer Person selbst, zum Kloster, zum hl. Franziskus sowie Papst Franziskus zu beantworten.*

Das Interview führte Dorothee Windeck.



Foto: Dorothee Windeck

### *Warum haben Sie sich für den Franziskanerinnen Orden entschieden?*

Es war keine bewusste Entscheidung für den Franziskaner Orden. Mein Wunsch war es immer in einem tätigen Orden zu leben, wohl auch beschaulich, aber hauptsächlich im Dienste der Menschen zu stehen. Wichtig war es für mich, dass wir das große Gebet der Kirche, das Stundengebet beten sowie das Habit, das äußere Zeichen, dass ich einem Orden angehöre. Die Franziskanerinnen waren hier und ich habe Franziskus gewählt, weil mir die Regel des hl. Franziskus immer zugesagt hat, er war so menschlich und wollte die Menschen in Freud und Leid begleiten, sie in ihrem Leben unterstützen.

### *Worin unterscheidet sich der Franziskanerinnen Orden von anderen Ordensgemeinschaften?*

Es gibt keine großen Unterschiede. Es gibt 4 große Regeln. Die Regel der Benediktiner, die dominikanische Regel sowie die franziskanische und augustianische Regel. Und die Ordensgemeinschaften wählen dann diejenige Regel der sie sich zugehörig fühlen. Franziskus hat sich direkt vom Evangelium berufen gefühlt. Er hat das Evangelium aufgeschlagen und hat gelesen „geht hinaus in die Welt und verkündet“. Er hatte einen Traum, in dem Gott sich ihm offenbarte mit dem Bild der kaputten und zerfallenen Kirche. Er solle sie unterstützen, in dem er sich dem

liebenden Gott, der offen für die Herzen der Menschen ist, zu wendet und gut zur Schöpfung und Natur ist.

Man kann die Ordensgemeinschaften in die großen Orden der Prediger (z. B. Jesuiten-Orden), die beschaulichen Orden (z.B. Benediktiner Orden, zum Teil auch Franziskaner der ersten Orden, Kapuziner Orden) sowie die tätigen Orden (Augustiner Orden sowie Franziskaner der dritten Orden) unterteilen.

### *Was hat es für Sie bedeutet, dass unser jetziger Papst den Namen Franziskus gewählt hat?*

Ja, das war natürlich eine große Freude. Für mich persönlich als Polin war es schon schön, dass Johannes Paul II. zum Papst gewählt wurde, da ich ihn auch persönlich kannte und mit ihm zusammenarbeiten durfte. Aber die Freude darüber, dass der jetzige Papst sich den Namen Franziskus gegeben hat, war für alle Ordensangehörigen sehr groß. Wir sind sehr stolz. Was mich am hl. Franziskus immer bewegt: Seine Armut, seine Selbstlosigkeit und das „sich selbst an die Menschen zu verschenken“ ist auch deutlich in der Art von Papst Franziskus wiederzufinden. Unser Orden lebt auch in großer Armut, wir teilen nach Möglichkeit alles mit unseren Mitmenschen. Mich bewegt es sehr, dass Papst Franziskus an der Kirche rüttelt und dazu aufruft deren Ursprung wiederzufinden. Die



Kirche soll für die Armen und für die Menschheit da sein. Ich möchte nie sagen, dass das bis jetzt nicht so war, die Kirche hat ganz gewiss sehr viel Gutes getan. Aber Papst Franziskus führt uns von dem schleichenden Hochmut und Materialismus wieder zu den eigentlichen Diensten, zu denen wir berufen sind, hin. Was mich aber sehr traurig macht, vor allem hier in Deutschland, ist, dass, wenn in der Kirche Fehler geschehen, und Fehler geschehen immer, wo Menschen am Werk sind, dass diese Fehler sehr hoch gehoben werden. All das, was die Kirche Gutes tut, die soziale Wirkung von Kindergärten, Altenheimen, Krankenhäusern etc., überall wo die Kirche unterstützt, wird das als selbstverständlich empfunden und durch menschliche Fehler „zugedeckt“.

### *Wann wurde Ihr Orden gegründet und wie lange besteht das Kloster Ramersdorf bereits?*

Mutter Johanna hat den Orden der Rekollektinnen 1623 mit Mädchenschule und Pensionat in Belgien gegründet. Das Kloster in Ramersdorf besteht seit 1920, begonnen wurde mit vier Schwestern. Sie wurden vom damaligen Pfarrer in St. Gallus gerufen, für die ambulante Krankenpflege, den Kindergarten und für den Küsterdienst in den Pfarreien.

### *Was waren und was sind die derzeitigen Aufgaben der Schwestern?*

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es hier viele ältere Menschen, die kein Zuhause mehr hatten. Daraufhin haben die Schwestern 1948 bis 1950 das erste Altenheim, das Marienhaus, gebaut mit dem damaligen Standort an der Lindenstraße, das bis 1973 bestand. 1964 wurde das Mutterhaus in Eupen geschlossen und hier nach Ramersdorf verlegt. Es wurden mehr Räume für die Schwestern benötigt und daher hat man 1964 an der Mehlemstraße das Haus Franziskus gebaut, das nächste Altenheim, in dem sowohl Bewohner als auch Schwestern lebten.

Zehn Jahre später, 1974, wurde noch das Haus Klara dazugebaut. Von 1950 bis 1995 war die Pflegeleitung allein in den Schwesternhänden. Bis 2005 haben noch Schwestern auf den Stationen mitgeholfen. 2009 wurde dann die Trägerschaft komplett an die Caritas Bonn abgegeben. Da der Orden aber immer kleiner wurde und die Schwestern älter, bin ich jetzt allein in der Seelsorge der Altenheim-Bewohner mit Gestellungsvertrag tätig. Einige Schwestern sind, wie sie noch können, ehrenamtlich zur Unterhaltung und Begegnung mit den Bewohnern im Altenheim tätig.

### *Wie oft finden Gottesdienste in der Klosterkapelle statt?*

In der Kapelle finden regelmäßige Got-

tesdienste statt, da es unsere Konvents-kapelle ist. Die Besucher haben aber ebenfalls Zugang. Die Sonntagsmesse um 8.30 Uhr wird sehr gut besucht, ebenso die Altenheim-Messe freitags um 11 Uhr, die auch öffentlich ist.

### *Wodurch kommt die Gemeinde / der Pfarrverband noch in Kontakt mit den Rekollektinnen?*

Fronleichnam findet hier im Kloster die große Messe von allen drei Gemeinden statt, von hier startet die Prozession. Unsere Gemeinschaft ist mit dem Ort sehr verbunden. Die Schwestern hatten hier auch einen Kindergarten, den viele Menschen aus der Gemeinde besucht haben. Ebenso haben die Schwestern bis 1973 in Küdinghoven den Kindergarten am Wehrhausweg geführt. Anfangs hatten wir hier im Kloster auch Liegehallen für die Kinder, die aus Schule oder Kindergarten kamen. Sie haben hier geschlafen oder gespielt, bis sie die Eltern abholten. Das Gelände war und ist immer offen für die Mitbewohner im Dorf. Ob Fotos für die Maifeste der Ramersdorfer Junggesellen, die immer im Klostergarten gemacht werden, oder als Treffpunkt, Ausgang oder Schluss von größeren Veranstaltungen und Messen, die alle drei Gemeinden betreffen.

Wir danken Sr. Katharina für das Gespräch.



## Assisi – ein franziskanischer Kurzführer

**Die Stadt Assisi** liegt am Fuße des Monte Subasio. Die mittelalterliche Stadt steht ganz im Zeichen des heiligen Franziskus und der heiligen Klara.

**San Francesco:** (oben rechts) Die zu Franziskus' Ehren errichtete Basilika besteht aus zwei übereinander gebauten Kirchen. In ihnen haben sich die bedeutendsten Künstler des Mittelalters verewigt. In der schlichten Krypta ruht der Leichnam des heiligen Franziskus.

**In der Portiunkula-Kapelle** (oben links) hörte Franziskus das Evangelium von der Aussendung der Jünger, das zu seinem Lebensprogramm wurde. Hier lebte er anfangs mit den ersten Brüdern, hier starb er 1226. Über die Kapelle erhebt sich die monumentale Basilika Santa Marie degli Angeli (unten links).

**Die Carceri**, (S.13 oben) auf halber Höhe des Monte Subasio gelegen, ist eine echte Oase des Friedens mit einer ganz besonderen Ausstrahlung. Hierhin zogen sich Franziskus und seine engsten Gefährten gelegentlich zum Gebet zurück.

In der **Basilika Santa Chiara** (S. 13 Mitte) werden einige bedeutende franziskanische Reliquien aufbewahrt. In der Krypta ist der Leichnam der heiligen Klara in einem Kristallsarkophag aufbewahrt.

**San Damiano** (S. 13 unten): In der zerfallenen Kapelle vor den Toren von Assisi hörte Franziskus die Weisung „Stelle mein Haus wieder her.“ Später lebte Klara bis zu ihrem Tod hier, 42 Jahre lang, mit ihren Schwestern. Hier erstand auch der Sonnengesang.

*Sonja Baumgarten*





## Von St. Franziskus nach San Francesco – Assisi

Als mich der Jugendreferent in St. Franziskus/Campanile wegen einer Assisi Pilgerreise ansprach, dachte ich, Assisi – ja klar! Aber Pilgerreise, das heißt viel beten, Gottesdienst feiern und wieder beten und 16 Stunden Autofahrt! Dennoch habe ich mich auf das Abenteuer eingelassen:

„Von St. Franziskus nach San Francesco, Assisi erleben – Franziskus und seine Freude an Gott“ so das Thema der Wallfahrt.

Die Gruppe war bunt gemischt, sei es vom Alter, wie auch von den religiösen Erfahrungen. Wir alle hatten das gleiche Ziel – auf Spurensuche gehen.

Täglich haben wir uns mit dem Leben von Franz von Assisi auseinandergesetzt. Was hatte er erlebt? Welche Wege ist er gegangen, wo fand er seine Spiritualität, seinen Glauben? Wohin zog er sich zurück, wenn er Kraft tanken wollte?

Assisi hat mich vom ersten Tag an in den Bann gezogen. Beim Verlassen des Hotels jeden Morgen war es besonders schön, sogar fast atemberaubend. Die Straßen wie leerge-

feht, nur wenige Autos rauschen kurz an einem vorbei ... denn für Autos sind die Gässchen eh meist viel zu eng. Viele Stufen galt es zu erklimmen, um ein Ziel zu erreichen. Dies war uns vom ersten Tag an klar.

Wir erlebten die Orte, an denen Franziskus selber war. Man spürte förmlich, dass sich an den Orten wie San Damiano, Carceri, San Francesco, Portiunkula-Kapelle oder Santa Maria degli Angeli Dinge ereigneten, die damals wie heute ganz tief beeindruckten. Man hatte zu jedem Zeitpunkt das Gefühl, das mit einem selbst etwas geschah, sei es mit der eigenen Spiritualität oder das man sich mit seinem Leben, seinem Dasein auseinandersetzte.

Besonders beeindruckend fand ich, an den Orten Gottesdienst zu feiern, an denen Franziskus immer wieder für sich einschneidende Begegnungen und Erlebnisse hatte. So feierten wir in San Damiano, in den Katakomben von San Francesco, der Grabeskirche, oder auf dem Berg Monte Subasio, wo man dem Himmel so nah ist, jeweils einen Gottesdienst. Zur Tauferneuerung versammelten wir uns auf der Carcerie, der Einsiedelei auf halber Höhe des Monte Subasio, in die sich Franziskus immer wieder zum Gebet zurück zog.

In bleibender Erinnerung ist für mich die Führung durch die Basilika San Francesco. Unglaubliche Fresken erzählen die Geschichte des heiligen Franziskus immer im Vergleich zu Sze-



nen aus dem Neuen Testament. Trotz der vielen Pilger herrschte eine angenehme, besinnliche Ruhe, anders als am Grab der heiligen Klara in Assisi. Dort wurde man am Grab der heiligen Klara wie auf einem Fließband durchgeschoben.

Faszinierend war für mich aber auch die Kirche Santa Maria degli Angeli, die kleine Kirche in der großen Kirche. In der Pontiunkula-Kapelle hörte Franziskus das Evangelium von der Aussendung seiner Jünger. Er lebte hier anfangs mit seinen ersten Brüdern und hier starb er auch. Im Laufe der Jahrzehnte baute man um diese Kapelle herum einen prachtvollen Dom, der heute Bischofssitz ist. Unglaublich.

Neben den verschiedenen spirituellen Angeboten, u. a. mit Morgen- und Abendimpulsen, ergaben sich immer wieder intensive Gespräche, ob auf dem Marktplatz, der Dachterrasse oder beim Abendessen.

Neun Tage Assisi haben die Anstrengungen der An- und Abreise vergessen lassen. Die Erlebnisse, Erfahrungen, das schöne Wetter und die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen haben mir viel Kraft gegeben. Ich hoffe, dass dies nicht mein letzter Besuch in Assisi war, trotz der vielen Treppenstufen!

*Sonja Baumgarten*

„An Assisi ist besonders beeindruckend, wie erlebbar Franziskus dort wird, wo er geboren wurde, lebte, wirkte und starb. Sein Geburtshaus, seine Straßen, seine Taufkirche, sein berühmtes Kreuz, er ist überall. Dazu die engen Gassen, die vielen kleinen Stufen und Treppen. Assisi nimmt einen schnell ein, weil es auf so kleinem Raum so vieles zu sehen und zu erleben gibt. Besonders deutlich wurde mir das auf dem Weg hinauf zur Eremitage. Dieser Weg war für niemanden von uns leicht, er ist steil und steinig. Aber es ist genau der Weg, den Franziskus selbst genommen hat. Für mich ein absolut großartiges Erlebnis.“  
(Johannes, 23 Jahre)

„Sicherlich bin ich nicht mit den größten Erwartungen zu unserer Pilgerfahrt aufgebrochen. Religiöse Erleuchtung lässt sich heutzutage immer schwerer finden selbst in der Stadt des Heiligen Franziskus kann man sie kaum als vorhersehbar annehmen. (...) Ziemlich schnell sind wir als Gruppe zusammengewachsen und haben auf diese Weise vielleicht einen der wichtigsten Punkte in der Nachfolge des Ordensgründers erfüllt. (...) In einer kleinen Runde, abends bei einem Bier, sind wir ins Diskutieren gekommen. (...) Das Gespräch war interessant, Vor allem hat es mir vor Augen geführt, dass es selbst innerhalb unserer Kirche eine enorme Vielfalt gibt. Nicht jeder kann oder muss an alles im Einzelnen glauben, aber in der Gesamtheit aller Mitglieder wird jede Facette abgedeckt, wodurch ein farbenfrohes Spektrum entsteht.“ (S.)

## Der Traum

Ausgehend von der Rubrik „Vorschau“ auf Seite 48 des letzten Pfarrbriefs, wo es im Text neben dem Bild von der Skulptur in San Damiano heißt: Dort hörte Franziskus den Ruf Gottes:

*„Franziskus, geh´ hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, schon ganz verfallen ist.“*

folgende Geschichte:

Zu der Zeit, als Franz von Assisi und seine Mitbrüder in Italien predigten, tat sich der damalige Papst Innozenz III. schwer, diese als Orden anzuerkennen, da sie für ihre Predigten kein Geld nahmen. Für das damalige Verständnis des Papstes von der Glaubensverkündigung unerhört und ein Unding.

Eines Nachts träumte Innozenz, die Mauern seiner päpstlichen Basilika würden über ihm einstürzen. Ein Bettelmönch erschien und half ihm, die Mauern wieder aufzurichten. Er erkannte in dem Mönch Franz von Assisi. Es war die Geburtsstunde des Franziskanerordens – so die Legende.

*Ulrich Thiesen*

*„Assisi hat zwar nicht mit großen Wundern aufgewartet, hat aber doch still und leise meinen Horizont geöffnet und den Blick etwas weiter gemacht.“*  
(Flo., 25 Jahre)



Das Titelbild der März-Ausgabe des Papstmagazins in Deutschland

## Erster Papst mit Namen Franziskus

Das war eine Überraschung vor zwei Jahren. Der heilige Franziskus ist mit Sicherheit einer der bekanntesten Heiligen, berufen sich doch verschiedene Ordensgemeinschaften auf die Lebensregeln des Mannes aus Assisi. Aber es gab in der fast 2000-jährigen Geschichte noch nie einen Papst, der sich den Namen Franziskus gab.

Ein Zeichen? Träumt auch Jorge Bergoglio von einem Neuaufbau der zerstörten Kirche Gottes, ähnlich wie in der Legende des hl. Franz von Assisi?

Fest steht, der jetzige Papst ist bescheiden und hat die Menschen, besonders

anders als bei Papst Benedikt, auch ein politisches. So mahnte er kürzlich zur Eröffnung der Expo in Mailand, die unter dem Motto „Den Planeten ernähren. Energie für das Leben“ steht, diese Schau sei doch selbst eine „Kultur des Überflusses, des Wegwerfens“. Eine derartig deutliche Kritik des Papstes dem Expo-Projekt gegenüber hatte niemand erwartet.

Das vorbildliche Auftreten und die Glaubwürdigkeit seiner christlichen Nächstenliebe machen den Papst weltweit bei den Menschen beliebt. Eine Forsa-Umfrage von Mai ergab, dass,

die am Rande der Gesellschaft, im Blick. Er verzichtet, wo möglich, auf Prunk und frühstückt lieber einmal mit Obdachlosen.

Hatte er schon als Bischof von Buenos Aires den Ruf, auch gegenüber dem Vatikan kein Blatt vor den Mund zu nehmen, wenn es um die Anprangerung von Unrecht und um die Mahnung nach mehr Barmherzigkeit ging, so ist sein Pontifikat,

egal ob Konfessionslose, Protestanten oder Katholiken, 2/3 der Deutschen den jüngsten Wechsel an der Spitze der katholischen Kirche begrüßen.

Da wundert es nicht, dass der Panini-Verlag, sonst eher bekannt für die Sammelbildchenhefte zu Fußballweltmeisterschaften, eine Monatszeitschrift „Mein Papst“ auf den deutschen Markt bringt. Seit März kann man exklusive Homestories aus dem Vatikan lesen und erfährt, bewusst niederschwellig angelegt, Grundlegendes über die katholische Kirche. Abgerundet wird das Konzept von Rezepten und Rätseln, wie in einer klassischen Frauenzeitschrift. Auf dem italienischen Markt gibt es diese Zeitschrift seit über einem Jahr, und sie ist dort nicht die einzige päpstliche Zeitschrift.

katholisch.de hat nach der ersten Ausgabe eine kleine Umfrage in der Bonner Innenstadt gemacht. „Beim Friseur würde ich sie schon mal lesen“ war eine typische Reaktion.

Fest steht, Papst Franziskus tut der katholischen Kirche und dem Image des Vatikans nach außen gut. Wollen wir hoffen, dass die 59% der Katholiken Recht behalten, die laut Forsa-Umfrage glauben, dass Papst Franziskus die Kirche reformieren kann.



*Ruhebank mit Anspielung auf den Sonnengesang, Assisi. Foto: Sonja Baumgarten*

Der „Franziskusweg“ ist ein Besinnungsweg nach dem Sonnengesang des hl. Franz von Assisi. Acht Stationen sind zu den Strophen des Sonnengesangs gestaltet. An jeder Station gibt es etwas zu entdecken, der Weg lädt zum Mitmachen und zum Nachdenken ein. ([www.kueckelheim.de](http://www.kueckelheim.de))

Unter [www.franziskaner.de](http://www.franziskaner.de) finden Sie zahlreiche interessante Angebote.

Wenn Sie schon immer einmal „Kloster zum Mitleben“ hautnah erfahren wollten, bieten Ihnen speziell dafür ausgelegte Franziskanerkonvente die Möglichkeit, nach Absprache einige Tage gemeinsam zu leben, zu beten und zu arbeiten. Wenn Sie Interesse an von Franziskanern geführten Reisen innerhalb Europas haben, auch nach Assisi und diverse Exerzitionsangebote ausprobieren wollen, wie z. B. Wanderexerzitionen, Einführung in das Jesusgebet, Gartenexerzitionen – auf [www.franziskaner.de](http://www.franziskaner.de) werden Sie garantiert fündig.

Der, den es nicht so weit in die Ferne zieht, der aber dennoch einmal Ruhe, Stille und Abstand vom Alltag sucht, könnte sich für die Angebote der Fran-

ziskanerinnen von Waldbreitbach interessieren. Für Menschen jeden Alters gibt es hier nicht nur die üblichen Angebote wie Exerzitionen, Auszeit und Besinnung oder Gemeinschaft zu erleben. Immer wieder bieten sie auch besondere Angebote, wie beispielsweise „Kräuter sammeln für Pflegeöle zur Handmassage“ – hier lernen Sie bei einem Spaziergang einfache Kräuter zu erkennen und zu bestimmen, erfahren von ihren Vorzügen und wie Sie damit umgehen sollten. (Termine: 12. Juni und 12. September von 14.30 bis 17.00 Uhr; Anmeldung und Information: Kordula Honnef, Tel. 0 26 38 - 81 42 20, [K.Honnef@wf-ev.de](mailto:K.Honnef@wf-ev.de)).

Wer seine Kenntnisse über Küchenkräuter auffrischen oder ausbauen möchte, der könnte sich für das Angebot „Kräuterwanderung um den Klosterberg“ interessieren. Auch hierbei lernen Sie bei einem Spaziergang essbare und schmackhafte Küchenkräuter zu erkennen und zu bestimmen. Zum Abschluss bereiten Sie gemeinsam aus den gesammelten Kräutern einen Wildkräutersalat und Smoothies als Kräutertrank zu. (Termin: 08.08.2015 von 9.00 bis 12.00 Uhr; Anmeldung und Information: Kordula Honnef, Tel. 0 26 38 - 81 42 20, [K.Honnef@wf-ev.de](mailto:K.Honnef@wf-ev.de)). Interessierte können sich unter [www.waldbreitbacher-franziskanerinnen.de](http://www.waldbreitbacher-franziskanerinnen.de) informieren.

*zusammgestellt von Katja Jacob*

**„Wo es Frieden und Meditation gibt, da herrscht weder Sorge noch Zweifel.“**

Franz von Assisi

Wenn wir Sie mit dem Schwerpunktthema dieses Pfarrbriefs neugierig auf weitere Angebote des Franziskanerordens gemacht haben, dann hätten wir hier noch ein paar Anregungen für Sie ...

Der Klosterweg von der Kastor-Kapelle in Rengsdorf zum Mutterhaus der Franziskanerinnen von Waldbreitbach durchquert die Landschaft des Westerwalds. Hier haben Sie bei einer Wanderung die Möglichkeit, wie Franziskus die Schönheit der Natur zu entdecken. ([www.der-klosterweg.de](http://www.der-klosterweg.de))



## Campanile: **Die junge katholische Kirche Sankt Franziskus in Bonn – die unheimliche Begegnung der spirituellen Art**

Am 8. November 2009 eröffnete Campanile, die junge katholische Kirche in Bonn „offiziell“ ihre Türen. Damit wurde in Bonn und der Region das Konzept des Erzbistums für jugendpastorale Begegnungszentren umgesetzt. „Campanile“ – ital. gleich Glockenturm – ist das Bindeglied zwischen „Himmel und Erde“. Er verweist nach oben und ist doch fest in der Erde verwurzelt.

Und wie sind so die bisherigen Erfahrungen mit der Jugendkirche?

Gemäß den Zielen von Campanile wird Kirche hier von Jugendlichen als aktiv und offen erlebt. Neben den schon seit längerer Zeit stattfindenden Stadtjugendmessen, gibt es immer wieder besondere liturgische und spirituelle Angebote: den ökumenischen Kreuzweg der Jugend, Gottesdienste zu besonderen Anlässen (Liebe, Tod, Versöhnung), Taizègebet (von Jugendlichen selbst getragen und gestaltet), die Kar- und Ostertage. Nicht immer sind es nur Jugendliche, die kommen, aber das ist auch bei uns Programm – offen für alle und jeden.

Daneben laden Theaterprojekte, Konzerte und offene Angebote zum Erleben und Mitgestalten ein.

Und nicht zuletzt die Anbindung der integrativen Gruppe „Brücke Krücke“ (behinderte und nicht behinderte Ju-

gendliche von 14–27 Jahren) stellt eine Bereicherung christlich geprägter Jugendsozialarbeit dar. Jugendverbände, Firmkurse, Katecheten werden unterstützt, beraten und gefördert.

Die Kirche selbst, St. Franziskus, bietet einen besonderen „Erlebnis-Raum“. Gastfreundschaft ist hier das oberste Ziel. Der Kirchenraum selber ist ein Communion-Raum. Davon gibt es in Deutschland nur drei oder vier Stück. Die Gläubigen sitzen nicht in Bankreihen hintereinander, sondern versammeln sich in Form einer Ellipse, deren Brennpunkte Altar und Ambo bilden, um eine leere Mitte (mehr unter: pgrunde.de).

Bei allem sind es vier Momente, die für das Angebot des Campanile wichtig und wertvoll sind – Ort, Zeit, Person und die Botschaft.

**DER Ort – „you’re welcome“:**

Jugendkirche ist ein „Hoffnungs-Ort“ – „schön, dass du da bist“. Hier werden junge Menschen wertgeschätzt, sie erleben ein Gefühl von Angenommensein. Wo gibt es sonst Orte für junge Menschen, die erst einmal so absichtslos und einladend sind.

**DIE Zeit – „Alles hat seine Zeit!“:**

Tja, Zeit ist bei Jugendlichen eine schwierige Dimension. Wichtig für junge Menschen ist zu wissen, dass es was gibt, dass das Angebot da ist, egal ob man es nun

nutzt oder nicht – „wichtig, dass es uns gibt“.

**DIE Person – „Liebe und Kompetenz“** (s. auch Enzyklika: Deus caritas est, Benedikt XVI.)

Kern allen Strebens am Campanile ist das „personale Angebot“. Gespräch, Begegnung, Ansprache, Zuwendung, Anteilnahme, Neugier prägen das Mit- und Füreinander – mitunter anstrengend, aber absolut lohnenswert.

**DIE Botschaft – „Geht und verkündet: das Himmelreich ist nahe“** (Mt 10,7)

„Verkündigung geht vor Strukturen“ – von daher ist es das Konzept von »Campanile«, sich ständig weiterzuentwickeln. Dazu greifen wir neue Entwicklungen auf und verknüpfen diese mit Altbewährtem.

„Campanile“ ist die Einladung zum Suchen und Finden – Überraschungen und praktische Umsetzung sind garantiert! Hauptamtliche Mit-Gestalter am Campanile sind Meik Schirpenbach, Stadtjugendseelsorger und Bernward Siemes, Referent.

Campanile ist Raum für ... Euch!

*Bernward Siemes*

*Referent f. Jugendpastorale, Campanile*

campanile



## „Ich hab' da mal eine Frage!“

### Informationen rund um Liturgie

Heute:

### Warum wird in einer Wort-Gottes-Feier keine Eucharistie ausgeteilt?

Vielleicht haben Sie es auch schon erlebt. Sie wollen sonntags oder auch werktags die Heilige Messe besuchen. Es ist jedoch kein Priester vor Ort. Und so werden Sie eingeladen, an einer Wort-Gottes-Feier teilzunehmen. Am Ende kommen dann häufig die Fragen auf: „Wieso wird denn in diesem Gottesdienst die Kommunion nicht ausgeteilt? Geweihte Hostien sind doch im Tabernakel vorhanden? Und sicher findet sich auch ein beauftragter Kommunionhelfer, der diesen Dienst verrichten könnte?“

Die deutsche Bischofskonferenz hat sich 1999 jedoch dafür ausgesprochen, dass die Wort-Gottes-Feier nicht üblicherweise, sondern nur aus besonderen Gründen mit einer Kommunionfeier verbunden wird, unter anderem dann, wenn sonntags in zumutbarer Nähe keine andere Eucharistiefeier besucht werden kann (vgl. DBK. 1999

„Zum gemeinsamen Dienst berufen“, Nr. 36). Die normale Praxis, die Kommunionausteilung nicht an eine Wort-Gottes-Feier anzuhängen, wird damit begründet, dass ein enger Zusammenhang zwischen dem Eucharistischen Hochgebet und der Kommunion bestehe. „Jede Kommunionsspendung kommt vom Hochgebet her und wird von ihm getragen. Im Hochgebet der Eucharistiefeier wird lobpreisend verkündet, was der Vater in Christus an uns Großes getan hat. Kernstücke des Hochgebetes sind die Epiklese und der Einsetzungsbericht als Teil der Anamnese (die Verkündigung der Heilstaten Christi, besonders des Heil bringenden Leidens, der glorreichen Auferstehung und der Himmelfahrt). Die feiernde Gemeinde, die das Gedächtnis Christi vollzieht, wird in seine Lebensbewegung der Hingabe mit einbezogen. Wird die Spendung der Kommunion

vom Hochgebet getrennt, tritt der Aspekt der Mahlgemeinschaft einseitig in den Vordergrund. Dies wirft mit Blick auf ein umfassendes Verständnis der Eucharistiefeier große Probleme auf. In der Regel wird deshalb in der Wort-Gottes-Feier die Heilige Kommunion nicht ausgeteilt.“ (Prof. Dr. Ulrich Rhode SJ. Die Wort-Gottes-Feier anstelle der Eucharistie. 13. Juli 2012, S. 6; auf: [www.kirchenrecht-online.de](http://www.kirchenrecht-online.de))

Ein Ablauf für eine Wort-Gottes-Feier befindet sich in unserem neuen Gotteslob (Vgl. GL 668).

In der Wort-Gottes-Feier, in deren Mittelpunkt die Texte aus der Heiligen Schrift stehen, wird Gott besonders durch sein Wort für uns gegenwärtig. Er lädt uns ein, die Schrifttexte zu hören, anzunehmen und durch diese, Orientierung für unser Leben zu empfangen. Gott im Wort zu begegnen, kann uns ganz neue Perspektiven in der Beziehung zu ihm eröffnen

*Yvonne Sekatzek*

### Termine Abendlob „Come and pray“ 2015

jeden 4. Dienstag im Monat:  
23.6. | 28.7. | 25.8. | 22.9. | 27.10.  
20.30 - 21.30 Uhr  
Pfarrkirche St. Cäcilia



## Der Kirchenvorstand von St. Cäcilia berichtet

- Die Kniepolster, für die seit einiger Zeit an jedem ersten Wochenende im Monat kollektiert wurde, sind kürzlich auf den Kniebänken im Mittelschiff der Pfarrkirche angebracht worden. Sie bestehen aus einem strapazierfähigen, schmutzabweisenden Velourstoff, der trotzdem einer pfleglichen Behandlung bedarf. Der finanzielle Aufwand beläuft sich auf 2.522,80 €, der durch die monatlichen Kollekten gedeckt worden ist. Allen, die zu dem schönen Ergebnis beigetragen haben, dankt der Kirchenvorstand ganz herzlich.
- In seiner Maisitzung hat der Kirchenvorstand beschlossen, für die Monatskollekte ein neues Ziel zu setzen: Auch die Kniebänke in den Seitenschiffen sollen entsprechende Polster erhalten.
- Für Gottesdienste im Chor der Kirche (z. B. KiK) hat der Kirchenvorstand 4 Sitzbänke (Material Eiche massiv) zum sehr günstigen Stückpreis von 100 € beschafft.
- In dem Dienstwohngebäude Kalkuhlstraße 10, das für eine(n) Pastoralreferenten/Pastoralreferentin vorgehalten wird, aber zurzeit anderweitig vermietet ist, ist die Gasheizkesselanlage defekt und muss ersetzt werden. Außerdem ist eine Kelleraußenwand undicht und muss von außen aufwendig abgedichtet werden.
- Da die im vergangenen Jahr an der Pfarrkirche aufgestellten sechs Fahrradständer inzwischen gut angenommen werden, sollen sechs weitere Fahrradständer angeschafft werden.
- Die Dienstwohnung Am Magdalenenkreuz 1 wird bis August weiterhin von Pfarrer Gayko belegt, da ihm in dem Seelsorgebereich, in dem er vorübergehend tätig ist, keine ausreichende Wohnung zur Verfügung steht. Im August wird er in einen Seelsorgebereich versetzt, in dem ihm auch eine Dienstwohnung zugewiesen werden wird. Alsdann kann Kaplan Dr. Duru die Dienstwohnung Am Magdalenenkreuz beziehen.

*Helmut Vreden*

## Auf nach Aachen – Pfarrverbandsausflug 2015

Ganz herzlich laden wir ein zum diesjährigen Pfarrverbandsausflug am **Samstag, dem 22. August 2015**. Er wird uns in diesem Jahr nach Aachen führen.

Um 9 Uhr werden wir uns per Reisebus auf die rund 1,5-stündige Fahrt machen und diese zwischendurch für einen kurzen Gottesdienst unterbrechen.

In Aachen angekommen, steht der Tag zur freien Verfügung, jedoch bieten wir am Nachmittag zusätzliche gemeinsame Programmpunkte an:

14.30 Uhr: Fahrt zum Dreiländereck, wo

der Weg durch ein großes Labyrinth gesucht werden kann (Eintritt nicht im Reisepreis enthalten) oder die Kinder sich auf dem (Wasser-)Spielplatz austoben können (bis 17 Uhr).

15 Uhr: Führung durch den Dom (45 Min.) Bei Interesse bringt der Bus Schokoladen-Liebhaber zum Werksverkauf der Firma Lindt.

Am späten Nachmittag machen wir uns gemeinsam auf den Heimweg, um gegen 19 Uhr wieder in Bonn zu sein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren

unterstützt der Kirchengemeindeverband die Fahrt wieder mit einem großzügigen Beitrag, so dass der Kostenbeitrag für Erwachsene lediglich 10 € beträgt, Kinder sind frei.

Anmeldungen und weitere Informationen liegen an den Schriftenständen aus und sind über [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de) abrufbar. Eine verbindliche Anmeldung ist bis 28.06.15 in den Pfarrbüros erforderlich.

*Sachausschuss Feste und Begegnungen*  
*Sonja Kressa*



## Denkfabrik – erste Ergebnisse in Bildern



Wie könnte man Menschen an verschiedenen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten mit neuen Elementen erreichen? Was brauchen Menschen? Wo und womit könnte man sie erreichen? Alle sind eingeladen, neue Ideen zu entwickeln.

Foto: Sonja Baumgarten

Am Montag, den 2. Februar 2015, trafen sich 15 interessierte Querdenker zur »Denkfabrik«, um gemeinsam über neue Wege in der Liturgie nachzudenken. Dabei kamen interessante, aber auch absurde Ideen zum Vorschein; es ging ja auch darum querzudenken, umzudenken, den Mut zu haben etwas Neues auszuprobieren.

Durch den Abend führte Bernward Siemens, Referent für Jugend und Liturgie am jugendpastoralen Zentrum »Campanile«. Alle Ergebnisse wurden gesammelt, ausgewertet und in einem

»kreativen Kartenspiel« verarbeitet. Dieses wird in den nächsten Tagen per E-Mail an alle Mitstreiter weitergeleitet, die damit wiederum neue Ideen entwickeln können, es per Mail an andere weiterleiten können, auf dass sich ein kreatives Netzwerk entwickelt.

Natürlich kann jeder mitmachen! Gehen Sie auf unsere Homepage [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de). Dort finden Sie einen Hinweis zum Herunterladen »des Kartenspiels«. Mischen Sie! Machen Sie mit! Denken Sie quer! Und gemeinsam können wir etwas bewegen ...

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Sonja Baumgarten unter [s.baumgarten@pgrunde.de](mailto:s.baumgarten@pgrunde.de).

Sonja Baumgarten



### Franziskanischer Gruß: pax et bonum

Für Franziskus ist der Friede das zentrale Anliegen seiner Predigt. Bei jeder Predigt flehte er, bevor er den Versammelten das Wort Gottes verkündigte, den Frieden herab mit den Worten: »Der Herr gebe euch den Frieden!« Im Laufe der Zeit hat sich der Gruß in der Form von »pax et bonum« (ital.: pace e bene) durchgesetzt. »bonum« meint die konkrete leibhaft-sinnliche Erfahrung des Friedens, meint auch konkrete Güter wie Gesundheit, ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen und zu trinken, gelungene, versöhnte Beziehungen usw. Es steht als Gegensatz zum »malum«, was sowohl das moralisch Böse, die Schuld meint, als auch das seinhaft Böse, also Krankheit, Schwäche und vielfältige Mängel. Das Foto entstand auf Malta, fotografiert von Sonja Baumgarten.



## Sachausschuss „Caritas und Senioren“

Der Sachausschuss „Caritas und Senioren“ hat es sich mit seinen Mitgliedern zur Aufgabe gemacht, sich einerseits um die caritativen Aufgaben in unseren drei Pfarrgemeinden zu kümmern und andererseits die Altenarbeit ins Auge zu fassen und dabei den derzeitigen IST-Zustand zu analysieren.

Unsere drei Gemeinden arbeiten in beiden Arbeitsfeldern mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die **Pfarrcaritas** wird getragen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, vom Pastoralteam und den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro und dem Familienzentrum, hauptsächlich in unseren Kindertagesstätten. Überall dort gibt es die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Ansprache. In enger Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn ist es in vielen Bereichen möglich, Hilfestellung und Unterstützung zu geben.

Im Bereich der **Seniorenarbeit** versucht der Sachausschuss die verschiedenen Angebote, die bestehen, bei den Senioren bekannt zu machen und ggf. die Erreichbarkeit zu organisieren. In den Pfarrnachrichten kann sich jeder darüber informieren, welche Veranstaltungen für Senioren angeboten werden.

Jede/r Interessierte ist eingeladen, seine Fähigkeiten und Vorschläge einzubringen. Bitte melden Sie sich bei dem Vorsitzenden des Sachausschusses, Michael Assenmacher (sa.senioren.pgr@pfgrunde.de) oder im Pfarrbüro.

*Michael Assenmacher*

## Die Giftspritze

Ein Pariser Abbé hatte eine böse und spitze Zunge. Eines Tages ging das Gerücht um, er sei an einer schweren Vergiftung erkrankt. „Ich weiß schon Bescheid“, ließ sich ein jüngerer Mitbruder vernehmen, „er hat sich auf die Zunge gebissen!“

*Quelle: Das neue Hausbuch des christlichen Humors: Witze, Anekdoten, humorvolle Predigten, St. Benno-Verlag, aus: www.pfarrbriefservice.de*

<b>Hochfeste und Feiertage 2015</b>	Hl. Kreuz	St. Gallus	St. Cäcilia
Hochfest der Geburt des Hl. Johannes d. Täufers Mittwoch, 24. Juni	9.00 Uhr	19.00 Uhr	
Hochfest des Hl. Petrus u. des Hl. Paulus Montag, 29. Juni	19.00 Uhr	9.00 Uhr	
Fest der Verklärung des Herrn Donnerstag, 6. August	19.00 Uhr		9.00 Uhr
Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel Samstag, 15. August		9.00 Uhr	VAM Fr. 19.00 Uhr
Fest Kreuzerhöhung – Patronatsfest in Limperich Montag, 14. September	19.00 Uhr	9.00 Uhr	
Kirchweih in Hl. Kreuz, Limperich Donnerstag, 17. September	19.00 Uhr		
Fest des Hl. Gallus Patronatsfest in Küdinghoven Freitag, 16. Oktober		9.00 Uhr	
Kirchweih in St. Gallus, Küdinghoven Montag, 19. Oktober		9.00 Uhr	
Fest Allerseelen Montag, 2. November	19.00 Uhr		9.00 Uhr
Fest der Hl. Cäcilia – Patronatsfest in Oberkassel Sonntag, 22. November			18.00 Uhr



*Wecke uns auf aus unserem Schlaf und unseren Träumen. Schenke uns Energie für den weiteren Weg, sammel ein, die zurückgeblieben sind und zeige uns die Richtung, die uns führt zu dir. Amen.*

„Die Ahrweilerwallfahrt ist eine Lebenserfahrung, die einfach nur schön ist. Ich habe zum wiederholten Mal teilgenommen und möchte auch gerne 2015 wieder dabei sein. Man muss einiges mitbringen. Man sollte zum Beispiel für einige Zeit schweigen können. Doch auch an die Stille-Phasen, die ich am Anfang sehr langwierig fand, gewöhnt man sich. Es ist für mich eine sehr gute Gelegenheit, wieder etwas herunter zu kommen von dem Stress des Alltags, sich zu besinnen und – natürlich – näher zu Gott zu finden.

Besonders beeindruckt haben mich einige Mitpilger, die sich wirklich zu jedem (ich wiederhole, jedem!) Bibeltext Gedanken gemacht haben, auf die ich von selbst nie gekommen wäre.

Es gab viele schwierige Momente, den letzten Tag fand ich zum Beispiel sehr anstrengend, aber auch viele, viele lustige Momente., wenn zum Beispiel mir und anderen Mitwanderern ein völlig sinnloser Spruch als Zungenbrecher beigebracht wurde, um auf den letzten Metern (na gut, Kilometern) die Zeit zu verkürzen.

Besonders freue ich mich für 2015 den Text für den Kreuzweg neu zu entwerfen,“  
(Franca Drewe)

## Eindrücke zur Ahrweiler Fußwallfahrt

Drei Tage wandern, schweigen, Gemeinschaft erleben – seit einigen Jahren wird die Ahrweilerwallfahrt als mehrtägige Tour angeboten. Von Oberkassel wallfahren seit vielen hundert Jahren Menschen zum Kalvarienberg nach Ahrweiler.

Eine bunt gemischte Gruppe macht sich da vom 17.-19. September auf, Jugendliche und Rentner, Familien und Ledige, Frauen und Männer. Die meisten kommen jedes Jahr wieder, weil es ihnen so gut gefällt und gut tut.

Morgenandacht, Impulse aus der Bibel, Zeiten der Stille und gemeinsames Singen wechseln sich ab.

Gestartet wird donnerstags Mittag, um in drei Etappen über die Margarethenhöhe und Unkel nach Ahrweiler zu kommen. Dort trifft man auf die Tagespilger aus Oberkassel und betet gemeinsam zum Abschluss den Kreuzweg. Die Rückfahrt mit dem Bus. – Man sollte es mal ausprobieren!

*Dorothee Wendt*

**Neue Taufkatecheten** Mit Simone Bredeneichen (3.v.rechts) und Marc Hirschfeld begleiten nunmehr acht Taufkatecheten unsere Täuflingsfamilien auf dem Weg zu Taufe. Am 28.02.15 erfolgte in St. Cäcilia in Anwesenheit der anderen Katecheten ihre feierliche Beauftragung. Im Bild fehlen Marc Hirschfeld und Ralf Ossowski.

*Foto: Sonja Kressa*





## Aktuelle Angebote im Familienzentrum

Neben den zahlreichen regelmäßigen Angeboten bietet das Familienzentrum laufend aktuelle Veranstaltungen und Kurse an. So haben im April/Mai 13 Jugendliche ihr Babysitter-Zertifikat in einem Babysitterkurs erworben. Viele von ihnen sind nun in unsere Babysitterkartei aufgenommen, über die Eltern Babysitter vermittelt bekommen. Im Juni beschäftigten sich Eltern unter dem Leitwort „Das schaffst Du schon“ damit, wie sie ihre Kinder stark, selbstständig und selbstbewusst machen können. Nach den Sommerferien beginnen im Familienzentrum zahlreiche neue Angebote:

### Selbstbehauptungskurse an der Ennertschule:

- In jedem Jahr bieten wir in Kooperation mit der Freizeitpädagogin Christine Przibylla einen Basiskurs für die 2. Klassen und einen Aufbaukurs für die 4. Klassen der Ennertschule in Ennerthalle und Pfarrheim St. Gallus an. Start ist in der 2. Schulwoche.

### Selbstbehauptungskurs für Erwachsene:

- Am 26.08. u. 02.09.15 (Änderung vorbehalten) um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Gallus in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk. Eltern haben den Wunsch geäußert,

parallel zu den Kursen ihrer Kinder selber einen solchen Kurs zu belegen, um ihre Kinder besser unterstützen zu können. Kostenbeitrag: 18 €

### Musikkurse mit Lydias Musikgarten:

- 20.08.15–17.12.15 donnerstags (15x) im Pfarrheim St. Cäcilia:
- Kurs 1: 14.40–15.15 Uhr Musikgarten 1 „Wir machen Musik“ für Kinder zwischen 18 Monaten und 3 Jahren mit erwachsener Bezugsperson
- Kurs 2: 15.30–16.05 Uhr
- Kurs 3: 16.15–17.00 Uhr Musikgarten 2 „Der musikalische Jahreskreis“ für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren mit erwachsener Bezugsperson
- Elternabend: Donnerstag, 13.08.15 von 19.00–20.00 Uhr im Pfarrheim St. Cäcilia. Kostenbeitrag: 22 € monatlich. Schnuppern ist nach Absprache jederzeit möglich!

### Eltern-Kind-Kurse:

- montags 14.15–15.45 Uhr, 24.08.–30.11.15
- mittwochs 09.30–11.00 Uhr, 26.08.–02.12.15

Anmeldung erforderlich! Jeder Kurs beinhaltet auch einen Elternabend.

Ort: Kita St. Cäcilia

Kostenbeitrag: 3 € pro Termin

Referentin: Martina Dormagen

### Deutschkurs für Migrantinnen:

24.08.–11.12.15 montags und freitags, 8.30–10.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz mit Kinderbetreuung. Level A2.1. in Kooperation mit der VHS. Kostenpflichtig.

### Werkstattkurs: Biblische Erzählfiguren

An drei Tagen (10.09. 17.00–21.30 Uhr, 11.09. 16.00–22.00 Uhr, 12.09. 9.00–17.00 Uhr) sind Interessierte eingeladen, unter Leitung der Referentin Ingrid Stein Figuren nach Egli herzustellen und dabei biblische Impulse und Tipps für die praktische Anwendung zu erhalten. Anmeldung bis 1.9.2015. Kostenbeitrag 10 € zzgl. 32 € Materialkosten. Ort: Pfarrheim Heilig Kreuz

### Nachtreffen der Kommunionkinder 2014

am 24.10.2015 – vorbereitet von einigen ihrer Katecheten.

Alle o.g. Angebote erfordern eine Anmeldung. Eine Übersicht über weitere aktuelle und unsere festen Angebote erhalten Sie auf unserer Homepage [familienzentrum.pgrunde.de](http://familienzentrum.pgrunde.de).

Anmeldungen, Fragen und Wünsche sind beim Familienzentrum unter 01573/3366438 bzw. [familienzentrum@pgrunde.de](mailto:familienzentrum@pgrunde.de) sowie über die Kitas möglich.

Sonja Kressa



## „Ab in den Park ...“



Margarethe Obert, Leiterin der Kindertagesstätte St. Cäcilia, Oberkassel, bringt die Medaillen der Park-Ralley für die Kinder.

die Mühe gab es für jeden Teilnehmer eine Ökomedaille aus naturbelassenem Holz. Viele Festbesucher waren zum ersten Mal im Park, der sich bei herrlichem Sonnenschein in malerischer Schönheit zeigte.

Anschließend war im Garten unserer Einrichtung bei Grillwürstchen, frischgebackenen Waffeln, Muffins, Kaffee und erfrischenden Getränken Zeit, sich zu unterhalten und sich gemeinsam zu freuen. Die Kinder tummelten sich auf der Hüpfburg, konnten am Käsebrett ihre Geschicklichkeit testen, kletterten auf der Kletterburg oder spielten Fußball auf dem Matschberg. Ein Ballonkünstler erfüllte fast alle Wünsche der Kinder. Beim abschließenden Puppentheater kamen alle kleinen und großen Kinder auf ihre Kosten. Frau Ribera spielte gekonnt und ganz professionell das „Traum-

fresserchen“ – das beliebteste Bilderbuch unserer Kinder.

Übrigens: Das Arboretum Park Härle öffnet seine Pforten auch für Sie – am 14. Juni und am 12. Juli. Beachten Sie dazu entsprechende Pressehinweise. Es lohnt sich.

Für den Kindergarten St. Cäcilia und für das Familienzentrum

Margarethe Obert



Ein Tag im Park für alle Sinne: Die Erzieherinnen Hedi Barth, Frau Fey und Dagmar Kannen riechen an den verschiedenen Kräutern.



Picknick im Park Härle – sozusagen „härlich“.  
Fotos: Sonja Kressa

Unter diesem Motto stand das diesjährige Familienzentrumsfest, das Eltern und Erzieher des Kindergartens St. Cäcilia vorbereiteten. Viele Familien aus unserer Pfarreiengemeinschaft folgten der Einladung zum Fest, das mit einer Rallye durch den benachbarten Härle-Park seinen Anfang nahm. Kinder und Erwachsene waren gleichermaßen gefordert, richtige Antworten auf die gestellten Fragen zu finden. Kenntnisse in Biologie und Botanik waren da sicher vorteilhaft. Als Anerkennung für



*Ein Park benötigt viel Wasser. Aber so ein Gießteich kann auch prima verwendet werden, um Enten zu angeln bei einem Familienfest.*

*Mit der Bambusstange wurde die Tiefe des Gießteiches gemessen.*



*Konrad dient als Maßstab. Mit dem Bambusstab ist eine Tiefe von 4 m im Gießteich ermittelt worden. Also viermal tiefer als Kindergartenkinder groß sind.*

## Pfarnachrichten in neuem Gewand

Seit dem 1. Advent 2014 haben die Pfarnachrichten ein neues Aussehen. Auf den ersten Blick fällt auf, dass nun auf der Titelseite das Logo der Pfarreiengemeinschaft erscheint und auch der Titeltext zweispaltig abgedruckt ist. Ein entscheidender Grund, warum die Pfarnachrichten etwas anders aufgebaut sind, ist, dass nun mehr Informa-

tionen veröffentlicht werden können. So sind auf der letzten Seite nicht mehr nur die aktuellen Öffnungszeiten der Pfarrbüros und die Kontaktdaten des Seelsorgeteams zu finden, sondern auch die Angaben zu den Gottesdienstorten, Kindertagesstätten, zum Familienzentrum und Seelsorgebereichsmusiker. Im Innern finden sich Angaben zum

kirchenmusikalischen Angebot und den drei Büchereien.

Wahrscheinlich sind Ihnen die Veränderungen bei der Terminübersicht und der Gottesdienstordnung am meisten aufgefallen. Da die Gottesdienstordnung nun aus einem bestehenden PC-Programm erstellt wird, das für verschiedene andere Aufgaben im Pfarrbüro geführt wird, bedeutet dies eine große Arbeitserleichterung. Obwohl die verschiedenen Gottesdienststarten fett gedruckt werden und dadurch besser hervortreten, ist die gesamte Übersicht ruhiger. Aus diesem Grund sind jetzt auch die Kollekten nicht mehr nach jeder einzelnen Messe genannt, sondern erscheinen direkt zu Beginn des jeweiligen Tages.

Auffallend ist sicher auch, dass die Übersicht der Termine nicht mehr nach Gemeinden sortiert wird, sondern nach der Art der Angebote bzw. der Anbieter. So kann sich jede/r nach seinen Interessen informieren und ein und dieselbe Veranstaltung braucht auf der gleichen Seite nicht mehrfach genannt zu werden.

Zu guter Letzt wird für die ganzen Pfarnachrichten nur noch ein Schrifttyp verwendet.

Nach einer gewissen Zeit der Umgewöhnung werden Sie sicher wieder alle gewünschten Informationen schnell finden.

*Marlies Assenmacher*



## FAMILIENMESSEN UND KINDERGOTTESDIENSTE



### Sankt Cäcilia

Kastellstraße 40

#### Familienmesse

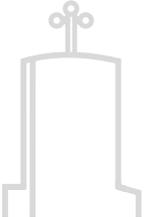
in der Regel jeden 1. Samstag  
im Monat, 17.00 Uhr

5. September, 3. Oktober, 31. Oktober

#### Kindgerechter Gottesdienst

jeden 3. Sonntag im Monat,  
10.30 Uhr in der Kirche

19. Juli, 20. September, 18. Oktober,  
15. November



### Heilig Kreuz

Kreuzherrenstraße 55

#### Familienmesse

in der Regel jeden 2. Sonntag  
im Monat, 9.30 Uhr

9. August, 13. September, 11. Oktober,  
8. November

#### Kindgerechter Gottesdienst

jeden 4. Sonntag im Monat,  
9.30 Uhr im Pfarrheim

28. Juni, 23. August, 27. September,  
25. Oktober, 22. November



### Sankt Gallus

Kirchstraße 52

#### Familienmesse

in der Regel jeden 3. Sonntag  
im Monat, 11.00 Uhr

16. August, 20. September, 18. Oktober,  
15. November

#### Kindgerechter Gottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat  
11.00 Uhr in der Turmkapelle

6. September, 4. Oktober, 1. November

### Bewahrung der Schöpfung – KINDERMUND

Drei Kinder unterhalten sich über die Schöpfung. Ein Kind (4 Jahre) entdeckt auf dem Boden eine Spinne. Das andere Kind (4 Jahre) will die Spinne kaputt treten. Daraufhin bekommt es gesagt, dass es das nicht machen darf, da es ein Geschöpf Gottes ist. Die Kinder zählen verschiedene Tiere auf, die zu Gottes Schöpfung dazu gehören. Ein anderer Junge (4 Jahre) bekommt die Unterhaltung mit und sagt, ja das stimmt, aber Hühner, die darf man töten, denn die schmecken gut.



Waldmesse	Sonntag, 21. Juni	10.30 Uhr	in Küdinghoven, auf der Wiese hinter dem Pfarrheim Gallusstr. 11-13 im Rahmen des Pfarrfestes
Bibel und Rucksack	Samstag, 20. Juni	9.30 Uhr	Start am Treffpunkt Margarethenhöhe
	Samstag, 31. Oktober		Nähere Infos auf dem Flyer in den Kirchen
	Donnerstag bis Samstag, 17.-19. September		3-Tages-Wallfahrt nach Ahrweiler (s. Seite 22)
Pfarrfeste	Samstag/Sonntag, 20./21. Juni		Pfarrfest in St. Gallus, rund um das Pfarrheim in Küdinghoven
	Sonntag, 20. September		Pfarrfest in Hl. Kreuz, Limperich
Kirmes	Samstag bis Mittwoch, 15.-19. August		in Oberkassel
Seelsorgebereichsausflug	Samstag, 22. August		nach Aachen (vgl. S.17)
Patronatstage und Ewiges Gebet	14. September		in Hl. Kreuz, Limperich
	16. Oktober		in St. Gallus, Küdinghoven
	22. November		in St. Cäcilia, Oberkassel
Tag des offenen Denkmals	Sonntag, 13. September		Alle drei Pfarrkirchen werden geöffnet sein. Das Thema dieses Jahr: „Handwerk“
Ahrweiler-Wallfahrt	Samstag, 19. September	8.00 Uhr	Morgengebet in St. Cäcilia, anschl. mit Rad und Bus (nachmittags) zum Kalvarienberg in Ahrweiler
Gallusessen	Freitag, 23. Oktober	19.00 Uhr	Vesper und anschließend traditionelles Essen des Gallusvereins
Rosenkranzandachten	dienstags	19.00 Uhr	Hl. Kreuz, Limperich
	mittwochs	19.00 Uhr	St. Cäcilia, Oberkassel
	donnerstags	19.00 Uhr	St. Gallus, Küdinghoven
Wahlen zum Kirchenvorstand (KV)	14.-15. November		vor und nach den Gottesdiensten in den Kirchen
Buß- und Betttag	Mittwoch, 18. November	19.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in der griech.-orthodoxen Metropole, Dietrich-Bonhoefferstr.2, Limperich
Missionsbasar	Samstag /Sonntag, 21.- 22. November		im Pfarrheim St. Cäcilia, Kastellstr. 21, Oberkassel
Firmung	Sonntag, 29. November	17.00 Uhr	in St. Cäcilia, Oberkassel



Foto: Phillip Lütz

Bei strahlendem Wetter und mit guter Laune gingen am 7. April 2015 18 Kinder aus dem Seelsorgebereich (4 Jungen und 14 Mädchen) zusammen mit ihren Leitern und Pfr. Grund auf große Fahrt nach Lutzerath in die Eifel.

Bis zur Rückfahrt am 11. April konnten sich die Teilnehmer bei einem umfangreichen und spannenden Programm bestens amüsieren: Ralley, Ultimate Frisbee, Belgische Kuh, Fliegenklatschen-Fußballturnier, Nachtwan-

## Osterfreizeit in der Eifel

derung, Versteckspiel (Sardinen), Filmabend und Turbo-Siedler.

Das absolute Highlight der Ferienfreizeit fand am Freitagabend statt: Pfr. Grund brachte von einer seiner drei Dienstfahrten nach Bonn Pechfackeln für ein zünftiges Lagerfeuer mit.

Schön, dass uns der „Wettergott“ verwöhnte und wir ein paar ereignisreiche Osterferientage in der Eifel erleben durften.

*Phillip Lütz*

**Sommerfreizeit in  
Saalbach-Hinterglemm/  
Österreich**

vom 25. Juli bis 8. August für  
Kinder im Alter von 9–14 Jahre.



Carolin Kressa, Pfr. Grund und Ariane Ufer (hintere Reihe von links nach rechts) haben die neuen Ministrantinnen (v.l. Ella Kluxen, Anna-Lena Schümmer u. Kessey Sai) ausgebildet. Foto: Sonja Kressa

Viele fragen sich bestimmt, wie geht Messdienen eigentlich? Kein Problem – dies kann ich erklären. Zuerst trifft man sich mit den anderen eingeteilten Messdienern 10 bis 15 Minuten vor Messbeginn, um die Gewänder anzuziehen und die Dienste zu verteilen. Danach zieht man zusammen mit dem Pfarrer feierlich in die Kirche ein. Nachdem man unter anderem die Lesung gehört hat, haben die ersten Messdiener schon die Aufgabe, während des Evangeliums die Kerzen zu halten. Nach der „langen“ Predigt kommt die zweite wichtige Sache in einem Got-

tesdienst: Die Eucharistiefeier. Dazu werden fast immer alle Messdiener gebraucht. Zwei sammeln die Kollekte ein und zwei weitere holen die Gaben und bringen sie zum Altar. Nun folgt die Wandlung. Hierzu werden ebenfalls vier Messdiener benötigt. Zwei, die auch schon beim Evangelium die Kerzen gehalten haben, halten nun rechts und links des Altars die Flambeaux bis das ‚Vater Unser‘ zu Ende ist. Die anderen beiden sind für das Schellen während der Wandlung zuständig. Wenn das Vater Unser zu Ende ist, versammeln sich alle Messdie-

ner um den Altar, um gemeinsam den Leib Christi zu empfangen. Nun werden nur noch zwei Messdiener benötigt, die den Altar wieder abdecken. Nach dem feierlichen Auszug ziehen wir uns wieder um. Zur Belohnung darf sich jeder, der mitgedient hat, etwas aus der traditionellen Süßigkeitenkiste aussuchen.

Nun gibt es noch eine erfreuliche Nachricht aus dem Nachwuchsbereich der Messdiener aus St. Gallus. Am Sonntag, dem 15.03.2015, wurden in der Familienmesse in St. Gallus feierlich drei neue Messdienerinnen in ihren Dienst eingeführt. Wir dürfen neu begrüßen: Kessey Sai, Ella Kluxen und Anna-Lena Schümmer. Seit den Weihnachtsferien haben wir uns regelmäßig freitags zum Üben getroffen, nachdem die Proben zwischenzeitlich unterbrochen waren, da die „großen“ Ausbilder leider keine Zeit mehr hatten. Wir danken euch, dass ihr so viel Geduld hattet und schließlich mit Ariane Ufer und mir die Ausbildung zu Ende machen konntet. Wir alle hatten ziemlich viel Spaß beim Üben, z.B. durfte jeder einmal den Pfarrer spielen. Natürlich hoffen wir, dass ihr weiterhin so viel Spaß habt und eurem Dienst lange treu bleibt.

Zurzeit sind wir 20 Messdiener/innen (8 Jungen und 12 Mädchen) im Alter von ca. 9-21 Jahren. Wir hoffen, bald noch mehr ... Melde dich einfach in einem der drei Pfarrbüros oder bei Pfr. Grund.

Carolin Kressa



*Erstkommunion am 'Weißen Sonntag' in Sankt Cäcilia, Oberkassel. Kommunionkinder, Katecheten und Katechetinnen, sowie Ministranten und Pfarrer Norbert Grund versammelten sich nach der Feier vor der Kirche für ein Gruppenfoto. Foto: Ruth Evans*



*Am 18. April war es für die Jungen und Mädchen in Küdinghoven und Ramersdorf soweit. Sie durften zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Foto: Ruth Evans*



*Eine kleine Gruppe steht vor der Kirche Heilig Kreuz nach der Erstkommunionfeier am 26. April. Viele Familien entscheiden sich für den Kommuniontag in Sankt Gallus, denn dann gehen die Limpericher Kinder mit ihren Klassenkameraden aus der Ennertschule gemeinsam zur Kommunion. Das ist besonders am darauf folgenden Montag schön, wenn in der Dankmesse alle anderen Klassenkameraden mitfeiern können. Für die Gemeinde Heilig Kreuz ist es schön, wenn auch bei ihr Erstkommunion mit vielen Kindern gefeiert wird. Foto: Ruth Evans*



Hey Leute,

Franziskus war ein reicher Mann, da sein Vater Stoffhändler war. Er gab sein Geld gerne aus.

Doch als ein Krieg zwischen seiner Heimatstadt Assisi und der Stadt Perugia ausbrach, geriet er in Kriegsgefangenschaft. Als er ein Jahr später endlich entlassen wird, ist er anders geworden.

Er feiert nicht mehr und sucht lieber die Gesellschaft von Bettlern. Er verschenkt sein Geld und sogar seine Kleidung. Häufig betet er nun und fragt sich, was er tun muss, um ein guter Mensch zu sein.

In einer alten, zusammenfallenden Kirche vernimmt er die Worte Gottes, er solle die Kirche wieder aufbauen. Darauf bestiehlt er seinen Va-

ter und kaufte Material für den Aufbau dieser Kirche. Sein Vater ist wütend und so muss Franziskus das Geld für den Wiederaufbau von da an durch

singen und betteln sammeln. Er lebt wie ein Bettler und nur das Wort Gottes, das Evangelium, ist für ihn wichtig.

Er spricht mit Vögeln, Ameisen, Schafen und Wölfen und erklärt ihnen die vielen schönen Seiten der Welt.

Das Gebet ‚Der Sonnengesang‘ von Franziskus, wird auch 800 Jahre nach seinem Tod, immer noch gebetet. Ihr kennt bestimmt das Lied ‚Laudato si‘, das ist der Beginn des Sonnengesangs auf italienisch.

*Euer Julius Wendt*

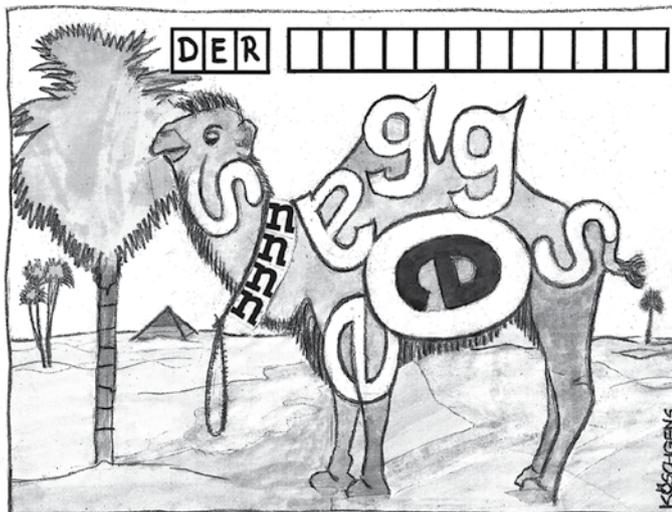
Hier könnt Ihr noch mehr über Franziskus nachlesen.



Franziskus predigt den Tieren: Finde im linken Bild die zehn Fehler!

A. Köschgens

Wie heißt das bekannteste Gebet von Franz von Assisi? Es preist die Schönheit der Schöpfung und dankt Gott dafür. Schau dir das Kamel gut an und bringe die gefundenen Buchstaben in die richtige Reihenfolge.



Lösung: Sonnengesang



# KirchenMusik Projekte

## Im Kinderchor spukt's: Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Zum 1000sten Geburtstag des Fläschengeistes treffen sich alle Gespenster und Geister auf Schloss Eulenstein, um noch einmal richtig zu spuken; die Kleine Hexe hat zu diesem Anlass eine ganz wunderbar furchteinflößende Krachmaschine gebaut. Das hat natürlich auch Bösewicht Fritz Rabatz von Ach und Krach mitbekommen – und das bedeutet nichts Gutes...

Willst du wissen, wie es weitergeht und und beim Musical mitsingen und -spielen, dann komm einfach zur nächsten Probe des Kinderchores ... mittwochs von 15.30 bis 16.10 Uhr C-Chor (Kinder ab 4 Jahren bis 1. Schulklasse) und von 16.15 bis 17.10 Uhr B-Chor (Kinder ab 2. bis 5. Schulklasse).

Wenn wir dann genug geübt haben, stellen wir uns auf die Bühne und führen das Musical auf ...

## Instrumentalensemble

### Gott loben – kammermusikalisch

Wer Lust und Zeit hat, sich und sein Instrument (Streichinstrumente, Querflöte, Oboe, Fagott) in eine kammermusikalische Gottesdienstgestaltung

einzubringen, komme doch zu einem ersten Treffen am 04.09., 19.00 Uhr, ins Pfarrheim Hl. Kreuz und melde sich vorher bis 28.08. bei Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob an.

## Mit Telemann und Mozart vom Advent bis Weihnachten

### Chorprojekt Advent/Weihnachten 2015

- Georg Philipp Telemann:  
Kantate „Machet die Tore weit“
- Wolfgang Amadeus Mozart:  
Missa brevis in G, KV 140

Die Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz lädt zu einem Chorprojekt der besonderen Art ein, dessen Ergebnisse im Adventskonzert am 13.12. in St. Gallus und in der Weihnachtsmesse am 25.12. in St. Cäcilia – jeweils begleitet von einem Kammerorchester – zu Gehör gebracht werden.

Geprobt wird in der Regel mittwochs abends im Pfarrheim St. Cäcilia bzw. Hl. Kreuz.

Termine: 26.08., 23.09., 25.09., 04.11., 25.11., 02.12., 10.12., 13.12., 16.12., 23.12., 25.12.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 24.08. bei Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob.

## Chorprojekt zur Kirmes in St. Gallus

### mit Werken von Gabriel, Rutter und Gospel

Der Marianische Kirchenchor lädt interessierte Sängerinnen und Sänger ein, in drei Proben Chorliteratur zeitgenössischer Komponisten einzuüben. Die Proben finden jeweils donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim St. Gallus statt und zwar am 01.10., 08.10., 15.10.

Gesungen werden die Stücke dann in der Messe zur Kirmes am 18.10. um 9.30 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 24.09. bei Christian Jacob.



Perspektivwechsel im Vatikan  
Quelle: image-online.de

## Konzerte an der Binns-Schulte-Orgel in Heilig Kreuz

Sonntag, 20. September  
15.00 Uhr

### Die Bremer Stadtmusikanten

Ein szenisches Orgelmärchen von  
Rainer Bohm (nicht nur)  
für Kinder ab 5 Jahren

Elisabeth Servos, Sprecherin  
Christian Jacob, Orgel  
Philipp Monschau, Schlagwerk



Sonntag, 20. September  
19.30 Uhr

### Orgelkonzert

mit Werken von Bach, Brahms,  
Franck u. a.  
Stefanie Dröscher, Oberkassel



Termin geändert Sonntag, 29. November

Sonntag, 6. Dezember  
19.30 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Couperin,  
Guilmant, Mozart u.a.  
Dr. Joachim Sarwas,  
Bad Godesberg



## Neues Gesicht an der Orgel

Die aus Mönchengladbach stammende und in Bonn studierende Lioba Müller (18) wirkt seit einiger Zeit als Vertretungsorganistin in unseren Gottesdiensten; im Rahmen ihres C-Examens, das sie im Januar absolvierte, hatte sie zuletzt ihren Orgelunterricht bei Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob an der Binns-Schulte-Orgel in Hl. Kreuz, wo auch ihre Orgelprüfung stattfand. In der Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz hospitierte sie im Rahmen des Chormentorates. Mit dem Orgelkonzert F-Dur von Franz Xaver Brixi gewann sie Anfang des Jahres u. a. mit ihren Geschwistern den ersten Preis bei „Jugend musiziert“ und nahm mit großem Erfolg am Bundeswettbewerb teil. Wir wünschen ihr Gottes Segen und Freude im Dienste der Musica sacra!



Foto: privat

Weitere Termine und detaillierte Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik bei UNS“ oder unter [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de).



Foto: Niclaus Bergmann

## 160 Jahre Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Der Marianische Kirchenchor an St. Gallus Küdinghoven beging dieses Jahr am Pfingsten sein 160. Stiftungsfest.

160 Jahre sind fürwahr eine stolze Zeitdauer, in der sich über viele Generationen hinweg Sängerinnen und Sänger ehrenamtlich engagiert und zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde musiziert haben.

Aus diesem besonderen Anlass sang der Chor am Pfingstsonntag in der Pfarrkirche St. Gallus Küdinghoven die *Missa brevis* in B sowie das Festliche Halleluja von Christopher Tambling; begleitet wurde er dabei nicht nur mit Pauken, sondern auch mit einem Marimbaphon und einem Bläserensemble mit Trompeten.

Der Chor freute sich über eine stark vertretene Gemeinde zu diesem Gottesdienst. Noch mehr würde er sich aber über neue Chormitglieder freuen, damit noch weitere „runde“ Stiftungsfeste gefeiert werden können. Nach dem Motto: „Singe, wem Gesang gegeben“ schnuppern Sie doch einfach einmal in unsere Chorproben am Donnerstagabend um 20 Uhr im Pfarrheim St. Gallus hinein. Sie werden, herzlich willkommen, auf engagierte und fröhliche Sängerinnen und Sänger treffen, mit denen Sie gemeinsam beim Musizieren die Sorgen und den Alltag für ein paar Stunden vergessen können.

*Johannes Becker*

### Basiskurs Chorleitung/Orgel

Seit einigen Jahren gibt es im Erzbistum Köln die Möglichkeit, Grundfertigkeiten in diesen beiden wichtigen kirchenmusikalischen Bereichen zu erlernen; der Unterricht wird jeweils vor Ort vom Seelsorgebereichsmusiker erteilt. Teilnahmekosten (incl. der Kosten für die Studientage 250 €).

Die Basiskurse beginnen jährlich zum August, eine Anmeldung ist bis Juli nötig. Weitere Informationen bei Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob.

### (Nebenamtlicher) Kirchenmusiker werden ... C-Ausbildung

Das Erzbistum Köln bietet wieder einen neuen zweijährigen Kurs zur Erlangung des C-Examens an. Neben dem vollständigen Ausbildungsgang, der zur Bekleidung einer Kirchenmusikerstelle (Teilzeitbeschäftigung) befähigt, besteht auch die Möglichkeit der Teilbereichsqualifikation für Orgel oder Chorleitung.

Der Gruppenunterricht findet samstags zwischen 12.30 und 17.00 Uhr in der Musikhochschule Köln statt.

Das Mindestalter für die Bewerbung beträgt 15 Jahre; Voraussetzung ist eine solide Grundausbildung im Klavierspiel. Anmeldeschluss: 1.12.2015. Weitere Informationen sind zu erhalten bei Herrn Michael Koll, Tel. 0221/1642-1166.



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kirchenmusik  
bei UNS

Foto: Nicolaus Bergmann

## Kinder- & Jugendchor

### C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis  
einschl. 1. Schulklasse  
mittwochs, 15.30 - 16.10 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

### B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr  
mittwochs, 16.15 - 17.10 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

### A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche ab 6. Schuljahr  
mittwochs, 17.15 - 18.00 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

## Junger Chor

für Jugendliche ab 8. Schulklasse und  
jung(geblieben)e Erwachsene  
sonntags, 19.15 - 20.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz

## Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Proben am 1. und 3. Dienstag im Monat

## Chorgemeinschaft

St. Cäcilia & Hl. Kreuz  
mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz (ungerade Monate)  
Pfarrheim St. Cäcilia (gerade Monate)

## Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

## Choralschola

freitags, 20.00 - 21.00 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Proben zweimal im Monat

## Kantorenschulung/ Kantorenschola nach Vereinbarung

## Instrumentalensemble/ Projektband Proben projektbezogen

## Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob  
Telefon: 0228/4297770  
E-Mail: kirchenmusik@pgrunde.de

## Bankverbindung

KGV „Zwischen Rhein und Ennert“  
Sparkasse KölnBonn  
IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81  
Kennwort Kirchenmusik  
Eine Spendenquittung kann beim  
Pastoralbüro angefordert werden.



## Senioren-Nachmittage in St. Cäcilia

**Montag, 6. Juli 2015**

### Wegekreuze in Oberkassel – Spiegelung des Glaubens unserer Vorfahren

Kreuze sind nicht nur Kultmale, sondern auch Zeugen einer kultur- und kunstgeschichtlichen Entwicklung. Außerdem sind sie Teile der Heimatgeschichte und Erinnerung an Menschen.

Referent: Prof. Dr. Wilfried Hansmann, Oberkassel

**Montag, 26. Oktober 2015**

### Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse

Die Fülle der Bilder in der Weihnachtszeit verführt zu oberflächlichem Sehen. Die Bilder scheinen „verbraucht“ zu sein. Es gilt, den Glaubensimpuls und den spirituellen Appell der Bilder aufzuspüren. Dabei wird ersichtlich, wie verschieden derselbe religiöse Inhalt gedeutet werden kann.

Referentin: Gertrud Vreden

jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrheim St. Cäcilia, Oberkassel,  
Kastellstr. 21.

Jede und Jeder ist willkommen!

Es werden Kaffee, Wasser und Gebäck gereicht. Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Pfarrheim ist für Rollstuhlfahrer erreichbar. Fahrdienst kann angefordert werden unter der Telefonnummer 44 15 72.

Verantwortlich: Gertrud Vreden,  
Tel.: 0228 44 15 72

## Dienstagstreff in Sankt Gallus

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen in St. Gallus:

- Im Juli haben wir Ferien.
- Weiter geht es am 18.08.15, dann wird Herr Klaus von der Polizei zu uns kommen.  
Er wird uns den sicheren Umgang mit dem Rollator zeigen und alle können den Umgang praktisch üben. Sichere Mobilität wirkt sich auf die Lebensqualität aus und deshalb heißt es „Mobil bleiben – sicher ankommen“.
- Am 15.09.15 besuchen wir Pützchens Markt. Dort werden wir Kaffee

trinken und gemütlich einen Gang über „Pützchen“ machen.

- Am 20.10.15 werden wir den Film „Pilgern auf Französisch“ ansehen. Dazu gibt es leckeres Baguette mit verschiedenem Belag.
- Am 17.11.15 gibt es das jährliche „Knällchenessen“.  
Dieser Nachmittag beginnt ausnahmsweise um 16.00 Uhr und die Kindergartenkinder werden uns besuchen.  
Anmeldung bis spätestens 12.11. bei M. Junglas, Tel. 46 33 10.
- Die Nikolausfeier findet am 8. 12.15 um 15.00 Uhr statt. Anmeldung bis

zum 1. 12. im Pfarrbüro, Tel. 44 22 69.

Unsere Nachmittage finden in der Regel um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gallasstr. 11-13, statt und alle Frauen und Männer jeden Alters sind herzlich eingeladen.

Zu Beginn gibt es – in der Regel – Kaffee und Kuchen und anschließend ein ansprechendes Programm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Möchten Sie nähere Infos? Dann rufen Sie uns an:

**Margret Junglas, Tel. 46 33 10** oder  
**Margot Schori, Tel. 46 47 49**

## Öffnungszeiten der Pfarrbüchereien



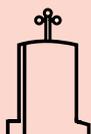
### Pfarrbücherei Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21,  
53227 Bonn

Leitung: Christian Schnieders

#### Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	15.45 - 16.45 Uhr
3. Sonntag im Monat	11.00 - 12.00 Uhr nach KiK
1. Donnerstag im Monat	20.00 - 22.00 Uhr



### Pfarrbücherei Heilig Kreuz

Küdinghovener Str. 110,  
53227 Bonn

Leitung: Andrea Breitbach

#### Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	16.00 - 18.00 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.30 - 12.00 Uhr Café Bücherwurm



### Pfarrbücherei Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13,  
53227 Bonn

Leitung: Petra Lindner,  
Annette Leubner

#### Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00 - 12.15 Uhr
Dienstag	15.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr

## Buchtipps:

Druckfrisch im April dieses Jahres ist erstmalig die deutsche Ausgabe des Buches „Franziskus – Führen und Entscheiden. Was wir vom Papst lernen können“ des amerikanischen Autors Chris Lowney im Herder Verlag erschienen.

Der Autor, Jahrgang 1958, ehemaliger Jesuiten-Novize, machte in den USA beruflich Karriere bei J. P. Morgan und ist heute als Autor vornehmlich von Büchern tätig, die sich mit der Verbindung von Managementthemen mit der



Spiritualität des Heiligen und Gründers des Jesuitenordens, Ignatius von Loyola, befassen. In den USA sind seine Bücher Bestseller.

Das vorerwähnte Buch betrachtet die Begriffe „Führen und Entscheiden“ im kirchlichen Raum und in unserem Alltag.

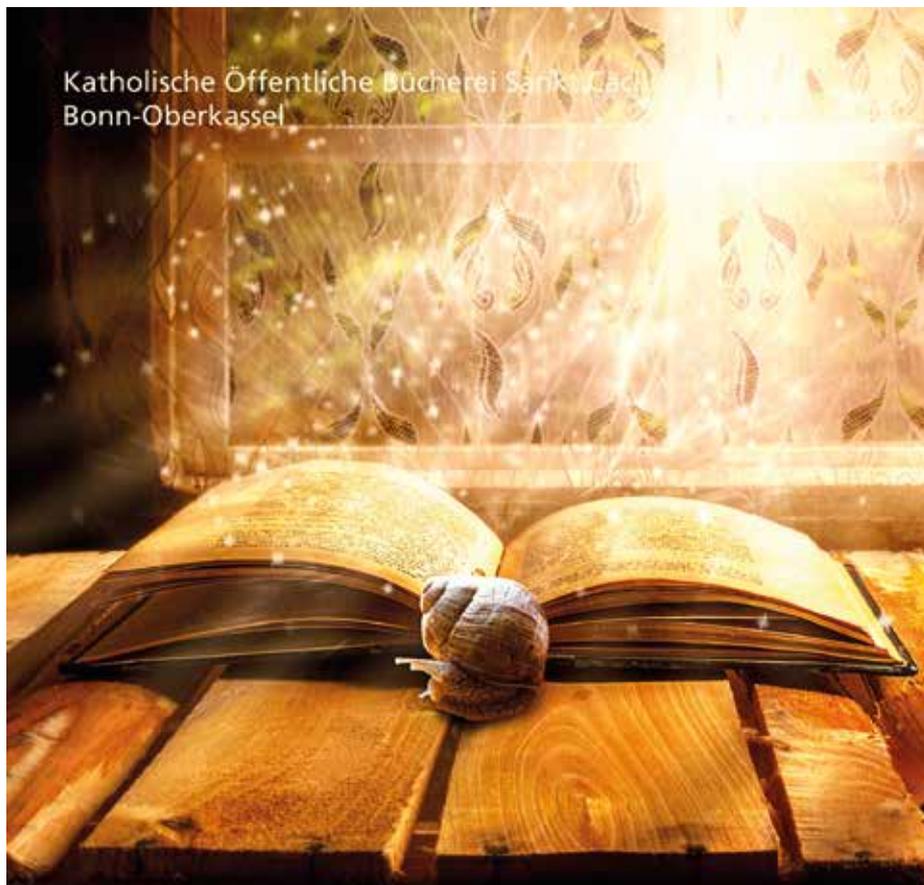
Aufgrund seines historischen Bezugs auf die Zeit der Gründung des Jesuitenordens und dessen Spiritualität im 16. Jahrhundert liest es sich zum Einen spannend, zum Andern schlägt es – hiervon ausgehend – einen hochinteressanten Bogen in die heutige Zeit.

Es versucht, mit Blick auf das vergleichsweise unkonventionelle Wirken und die ungewöhnlich hohen Anerkennungs- werte von Papst Franziskus Anregungen zu geben, aber auch Empfehlungen anzubieten, hinsichtlich des Führungsverhaltens und der Entscheidungsfindung bestimmte Haltungen sowohl gegenüber sich selbst als auch anderen gegenüber kritisch zu überdenken und Regeln zu definieren. Den Papst im Blickfeld haltend, stellt das Buch in einem außerordentlich kurzweiligen Lesevergnügen die Frage: „Woher stammt seine Vision? Und was können wir alle von ihm lernen?“

*Ulrich Thiesen*



Katholische Öffentliche Bücherei St. Cäcilia  
Bonn-Oberkassel



Im Herbst und Winter wird es

**märchenhaft!**

»Märchen pflügen die Seele,  
damit auf ihr etwas wachsen kann von dem,  
was der Mensch zum Leben braucht:  
Mut, Zuversicht und natürlich Fantasie.«

Alle Infos im Spätsommer: [www.buecherei-ok.de](http://www.buecherei-ok.de)

## Literatur

ist für Sie kein Fremdwort?  
Sie lieben Bücher?  
Sie lesen gern und viel?  
Dann sind Sie bei uns richtig!  
Sie erfreuen sich an schönen Büchern?  
Sie sprechen gerne über Bücher?  
Mit anderen Menschen?  
Mit jungen Menschen?  
Sie wünschen sich,  
dass viel mehr Menschen lesen –  
besonders junge Menschen?  
Dann brauchen wir Sie!  
Sie gehen gerne ins Kino?  
Erzählen gerne über Filme, die Sie  
gesehen haben?  
Sind eigentlich ein geborener Cineast?  
Dann suchen wir Sie!

Die Katholische Bücherei St. Cäcilia in  
Oberkassel führt ein großes Angebot an  
Medien aller Art – mehr als 4000 Bücher,  
CDs, DVDs und Spiele. Die jüngsten

## Buchtipps II

**Glücklich der  
Mensch**

**Geschichten und  
Bilder aus dem  
Leben des Franz von  
Assisi**



*Titus Müller, Eberhard Münch*

Dieses Buch erzählt die Anfänge aus  
dem Leben des heiligen Franz von As-  
sisi. Titus Müller schreibt es so leben-

Nutzer der Bücherei hören am liebsten zu mit Daumen oder Schnuller im Mund, die ältesten machen es sich gerne in einem der roten Sessel bequem und lassen den Alltag für eine Weile vor der Tür. Es ist ein interessiertes Publikum, das wir erreichen.

Ganz besonders haben wir die Leseförderung der Kinder und Jugendlichen im Auge. Wir haben viele gute Ideen und Material um dieses Ziel zu erreichen, aber leider zu wenige Mitarbeiterinnen und schon gar keine Mitarbeiter. Sehen Sie ein, dass wir Sie brauchen? Haben Sie eine oder sogar zwei Stunden Zeit in der Woche für ein Ehrenamt, das nicht nur wichtig ist, sondern auch noch Freude macht? Dann freuen wir uns auf Sie! Versprochen :-)

*Das Bücherei-Team von Sankt Cäcilia*

dig, dass man von Anfang an in der Geschichte drin ist und man nicht das Gefühl hat, es handelt sich um eine Biographie. Orte, Personen beschreibt er so genau, dass man selbst Teil der Geschichte von Franz von Assisi wird.

Die Bilder von Eberhard Münch sind wunderschön, ihre Farben und ihre Ausstrahlung öffnen einem das Herz und machen einfach glücklich „Glücklich der Mensch“ ist ein echtes Sonntagsbuch für ganz besondere Momente.

*Sonja Baumgarten*

## **Unsere Büchereien brauchen auch dieses Jahr Ihre Hilfe!**

Liebe Gemeindemitglieder im Seelsorgebereich,

dass eine Bücherei heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, zeigt uns die aktuelle Diskussion im Hinblick auf die Schließung einzelner Standorte der Stadtbibliothek. Ginge es nach den Damen und Herren im Rat, würden gleich mehrere Stadtteilbüchereien dicht gemacht. Dabei wird gerne übersehen, dass gerade die Büchereien kulturelle Aufbauarbeit leisten – insbesondere im Bereich der Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen – und damit die Grundlage liefern, dass diese später ihr Leben leichter meistern können.

Bibliotheken bieten häufig die einzige Möglichkeit, mit Kindern aus sog. bildungsfernen Schichten in Kontakt zu treten und ihnen „eine andere Welt jenseits des Bildschirms“ aufzuzeigen. Auch in unseren Büchereien engagieren sich tagtäglich Gemeindemitglieder, um schon den Kleinsten im Kindergarten Bücher „schmackhaft“ zu machen und den größeren in der Schule eine Alternative zu bieten zum ständigen Gedudel der Smartphones; ihnen zu zeigen, dass Texte auch schon einmal länger sind als 160 Zeichen – und trotzdem nicht langweilig.

Das Erzbistum unterstützt uns großzügig, und auch die drei Pfarrgemeinden

übernehmen einen weiteren Großteil unserer Kosten – aber eben nicht alles. Und wenn wir wollen, dass unser Ehrenamt auch in ein paar Jahren noch Früchte trägt, müssen wir dafür sorgen, dass Leseinteressierte gute Bücher in Händen halten. Dass das in den seltensten Fällen Taschenbücher sind, liegt in deren Verarbeitung, die eigentlich nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt ist. Gebundene Bücher aber sind teure Bücher.

Dank Ihrer großzügigen Spenden ist es uns in den vergangenen Jahren immer gelungen, die nötigen Gelder aufzubringen und in allen drei Pfarrbüchereien – Hl. Kreuz, St. Gallus und St. Cäcilia – ein umfangreiches und ansprechendes Angebot bereitzustellen, für das wir uns gerne ehrenamtlich engagieren. Und deswegen bitten wir Sie auf diesem Wege, uns auch dieses Jahr mit einer Spende zu unterstützen, damit die Büchereien als ein wichtiges, kostenfreies Angebot für alle in unseren Orten erhalten bleiben.

Bitte spenden Sie mit dem beiliegenden Überweisungsträger auf das Konto Ihrer Bücherei.

Wir nehmen wirklich gerne jeden Cent! Vielen Dank!

*Die Bücherei-Teams der drei Pfarrbüchereien und Pfr. Grund*



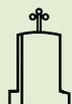
## Frauengemeinschaft kfd

Regelmäßige Termine vor Ort



### Terminvorschau der kfd Oberkassel

Gemeinschafts- messe	donnerstags, 9.00 Uhr in Sankt Cäcilia
Donnerstags- runde	jeden 2. Donnerstag im Monat, im Anschluss an die Messe gemeinsames Früh- stück im Pfarrheim
Turnen	dienstags 9.00 Uhr im Pfarrheim



### Terminvorschau der kfd Limperich

Wanderung	jeden 2. Donnerstag im Monat gegen 14.00 Uhr Leitung: Frau Käthe Bachmann 0228 – 46 09 23.
Gemeinschafts- messe	jeden 3. Mittwoch im Monat 9.00 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarr- heim mit Verkauf von fair gehandelten Waren



### Terminvorschau der kfd Küdinghoven

Kulturtreff	1. Mittwoch in den geraden Monaten 16.00 Uhr, Treffpunkt jeweiliger Veranstaltungsort
Gemeinschafts- messe	jeden 2. Freitag im Monat 9.00 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim
Englische Konversation	dienstags 8.45 – 10.15 Uhr, im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Englisch für Wiedereinsteiger	dienstags 18.00 – 19.30 Uhr, im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Yoga	dienstags 18.00 – 19.30 Uhr, im Pfarrheim mit Natascha Naumann



Nachlese

Herr Hermann-Josef Messinger hat vor einer kleinen aber sehr aufmerksamen Runde im März aus seinen Büchern vorgelesen. Wir waren sehr erfreut, dass er diesen Termin eingehalten hat, obwohl er nach einer Operation zu diesem Zeitpunkt noch im Krankenhaus lag. Ohne die Hilfe seiner Tochter Kim wäre dies nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an die beiden für so viel Engagement und den Zuhörern für ihre Spende zu Gunsten seines Förderkreises.

*Text u. Fotos: Ina Büllesbach*

#### Vorschau

Herzliche Einladung zum Klön-Kaffee, gestaltet von der kfd Heilig Kreuz, am 25.06.2015 um 15.00 Uhr in der Senioren-Begegnungsstätte.

## 20 Jahre Wandern mit der kfd

Seit 20 Jahren wandert Frau Käthe Bachmann mit uns Frauen kreuz und quer in der Region. Viele schöne und interessante Punkte waren oft das Ziel. Kulturelle Ausflüge nach Brüssel, Straßburg oder zum Landtag in Düsseldorf gehörten ebenso zum Repertoire wie Führungen im Post-Tower oder Ausstellungen an der Museumsmeile. In der Adventszeit besuchten wir mit Frau Bachmann die Weihnachtsmärkte in Aachen, Koblenz, Köln und Oberhausen, bevor es dann im Januar zu den zahlreichen Krippen von Köln bis an die Ahr ging.

In den Sommermonaten zog es uns in blühende Umgebungen, wie die Gartenschauen in Leverkusen, Koblenz oder Zülpich. Aber auch die „Flora“ oder die Obstbaumblüte im Drachenfelder Länd-



chen und der Rolandsbogen gehörten zu unseren Zielen; im Herbst war es der Rotweinwanderweg an der Ahr.

Natürlich gehört zu jeder Wanderung ein gemütlicher Abschluss. Ob im Siebengebirge oder am Rhein, bei Kaffee und Kuchen oder Deftigem und Wein, wichtig ist uns immer das „BEISAMMENSEIN“.

Ein Ziel wird von den wanderlustigen Frauen besonders gerne angenommen: das Weinhaus Lichtenberg in Oberdörlendorf. So war es kein Wunder, dass auch die Jubiläumswanderung, wie bereits die 1., uns am Rhein entlang dorthin führte. Bei strahlendem Frühlingswetter machten wir uns mit beinahe 30 Frauen auf den Weg. Am Oberkasseler Ufer überraschte uns die Familie von Frau Bachmann (Gatte, Enkelin und Urenkelin) mit Sekt und O-Saft. Dort entstand auch das Foto.

Wir alle, die sich jeden Monat auf die Wanderung freuen, hoffen, dass Frau Bachmann uns noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu neuen Zielen in der Region führt.

Ihr und allen Frauen, die das Angebot stets angenommen haben, ein herzliches DANKE!

*Text u. Fotos: Ina Bülllesbach*



Sprecherinnen der kfd vor Ort:

[www.kfd-bundesverband.de](http://www.kfd-bundesverband.de)

kfd Hl. Kreuz	kfd St. Gallus	kfd St. Cäcilia
Maria Ohlig-Fuchs Tel. 0228-44 05 01	Annette Hesse-Edenfeld Tel. 0228-46 02 90	Christa Mittler Tel. 0228-44 36 85
Ina Bülllesbach Tel. 0228-46 41 35		Ursula Otten Tel. 0228-44 05 59
<a href="mailto:kfd.heiligkreuz@pgrunde.de">kfd.heiligkreuz@pgrunde.de</a>	<a href="mailto:kfd.gallus@pgrunde.de">kfd.gallus@pgrunde.de</a>	<a href="mailto:kfd.caecilia@pgrunde.de">kfd.caecilia@pgrunde.de</a>



## Eine Stadt, viel Gott

### Fotografien aus Jerusalem von Sandra Then

Wer in der zweiten Märzhälfte die Pfarrkirche Heilig Kreuz betrat, musste vielleicht zunächst einmal schlucken. Nicht wenige hatten in diesen Tagen das Gefühl, eine Erscheinung gesehen zu haben. Auslöser war ein großformatiges Bild einer Krankenschwester in Ordenstracht, das im Dämmerlicht oberhalb der Marienstatue hing; und nur schemenhaft zu erkennen war, solange der Strahler darunter noch nicht eingeschaltet war. Das Bild war Teil einer Ausstellung mit Fotografien aus Jerusalem, die, auf Leinentüchern gedruckt, für zwei Wochen in Heilig Kreuz hingen, und die die religiöse Vielschichtigkeit dieser Stadt zeigten, ohne belehren zu wollen. Ein Ziel war es, Menschen (Pfarran-

gehörige oder Außenstehende) außerhalb der Gottesdienste in den Kirchenraum zu locken. Mehr als 600 Personen kamen zu den sieben Veranstaltungen – viele von ihnen waren zum ersten Mal in Heilig Kreuz. Andere kehrten nach Jahren wieder dorthin zurück. Ob Vortrag, Film oder Klezmer-Konzert – der Kirchenraum machte aus allem etwas Besonderes, Erhabenes. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen. Die zahlreichen Spenden machten es möglich, nach Abzug aller Kosten noch einen dreistelligen Betrag an das Don Bosco-Zentrum in Bethlehem zu überweisen, wo jüdische und palästinensische Jugendliche gemeinsam lernen. Allen, die uns bei der Vorbereitung und Ausführung der Ausstellung unterstützt oder auch die Veranstaltungen besucht haben, möchten wir hiermit DANKE sagen; ganz besonders erwähnen möchten wir Beatrix Herling



vom kath. Bildungswerk Bonn, die alle Hebel in Bewegung setzte, damit es eine runde Veranstaltung werden konnte.

*A. Haas, D. Kluxen, M. Obert, B. Röttgen, C. Schnieders*

PS: Der „Bildungsausschuss“ des Seelsorgebereichs kann gut noch ein paar Unterstützer und Ideengeber gebrauchen – los geht's!

PPS: Wer die Veranstaltungen verpasst hat – auf der Website des Seelsorgebereichs gibt es einige Bildergalerien: [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de)



## Gallusessen ohne Pfarrversammlung

Die Mitglieder des Gallusvereins haben auf der Jahreshauptversammlung im März 2015 das Für und Wider zu den Überlegungen des Pfarrgemeinderates (PGR) abgewogen, die jährliche Pfarrversammlung von dem Gallusessen zu trennen, das zum Fest des Hl. Gallus im Oktober stattfindet. Es hatte Tradition, dass im Anschluß an Vesper und einem guten Essen im Pfarrheim die Pfarrversammlung für alle Pfarrangehörige stattfand. Hierbei stellten sich der Pfarrgemeinderat, der Pfarrausschuss und der Kirchenvorstand den Fragen der Gemeinemitglieder.

Einerseits bedauern wir Mitglieder des Gallusvereins, das seit dem Konzil eingeübte Spezifikum von St. Gallus aufgeben zu müssen, andererseits wollen wir uns den Gründen für eine Neuorientierung nicht verschließen.

Die positive Erfahrung der beiden anderen Gemeinden, die Pfarrversammlung zu Beginn des neuen Jahres an einen Sonntagsgottesdienst anzubinden, überzeugt. Das ist familienfreundlich, da die Kinder dabei sein können und erreicht alle Gemeinemitglieder. Nichtmitglieder des Gallusvereins fühlten sich bisher trotz ausdrücklicher Einladung nicht angesprochen, oder sahen keinen Anlass, den Beitrag für ein Essen zu übernehmen. Wir werden die Abkoppelung vorerst für ein Jahr testen.

*Elke Daberkow*

### Transfair



Die kfd verkauft an folgenden Terminen fair gehandelte Waren wie Tee, Kaffee und Schokolade.

kfd Heilig Kreuz, Limperich

3. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse um 9.00 Uhr

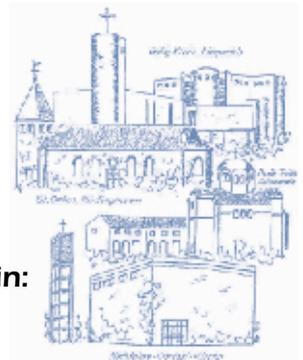
2. Sonntag im Monat nach der Familienmesse um 9.30 Uhr

kfd Sankt Gallus, Küdinghoven

4. Sonntag im Monat nach der Messe um 11.00 Uhr

## Ökumene -Treff

**Die drei christlichen Kirchen  
im Beueler Süden laden ein:**



### Tag der Schöpfung

Freitag, 4. September 2015, 18 Uhr

weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen an den Kirchen.

### Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag

Mittwoch, 18. November 2015, 19.30 Uhr

gr.-orth. Metropole

Näheres war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Informationen auch unter [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de) oder in den Schaukästen der Kirchen.

Gr.-orth. Metropole, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2

Kath. Kirche Heilig Kreuz, Kreuzherrenstraße 55

Ev. Nachfolge-Christi-Kirche, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8



*Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland hat beschlossen, dass der ökumenische Tag der Schöpfung an jedem ersten Freitag im September gefeiert werden soll. Damit beginnt eine „Zeit der Schöpfung“, die mit dem Fest des heiligen Franziskus am 4. Oktober endet.*



**Rückblick** Möchtest du am Rosenmontag noch Sitzungskarneval vom allerfeinsten erleben? Kein Problem, in St. Gallus wird er geboten. Bereits zum fünften Mal präsentierten Uli Rosen und Peter Schümmer heiter und beschwingt die Rosenmontagssitzung im Pfarrheim von St. Gallus. Sie hatten wieder ein buntes Programm aus Tanz, Vortrag und Musik zusammengestellt, bei dem jeder auf seine Kosten gekommen ist. Natürlich durften die Tollitäten nicht fehlen. Bemerkenswert ist vor allem, dass alle Kräfte ohne Ausnahme aus dem Seelsorgebereich zwischen Rhein und Ennert kamen.

Das Programm startete traditionell mit den Ennertfunken und dem LiKüRa-Kinderprinzenpaar Joao Pedro I. und Marlene I. Anschließend gab sich das Kinderprinzenpaar Tamara I. und David II. aus Oberkassel die Ehre.

Tolle Tanzvorträge wurden von ‚Jackson

Five und mehr im Sinn, den Nixen vom Märchensee sowie den Dilledöppchen geboten. Die Haus- und Hof-Band, Gentlemänner sorgte in bewährter Weise mit Coverversionen bekannter Karnevalsbands für gute Stimmung.

Bütten- und Sketchvorträge rundeten das Programm ab. Besonders erwähnenswert sind die Beiträge von Johannes Becker und Paul Klein, die dem Publikum sogar eine Rakete abverlangten. Roswitha Wicharz, Doris Richarz, die kfd Oberkassel und die Familie Piontek gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der Rosenmontagssitzung. Für den absoluten Höhepunkt zu später Stunde sorgte wieder einmal der Auftritt des Kirchenchors & Friends, die sogar eine Zugabe ihrer Hitparade geben mussten. Nach über vier Stunden beendeten Uli Rosen und Peter Schümmer den offiziellen Teil; sie freuen sich auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem dem Vorbereitungs- und Serviceteam rund um Margret Junglas sowie den Gebrüdern Roth, die für die Beschallung gesorgt haben.

*Peter Schümmer*



## „Ruf doch mal die Bahnhofsmission an!“

**Die Bonner Bahnhofsmission bietet Reisehilfe – ein Beispiel:**

Frau M. aus Bonn wollte gerne ihre Tochter und deren Familie in Hamburg besuchen. Gerade in der letzten Woche war ihr zweites Enkelkind geboren worden, eine kleine Lisa. Alleine mit dem Zug zu reisen traute sich Frau M. aber nicht mehr so recht zu. Ob sie sich im Bahnhof zurechtfinden würde? Besonders das Umsteigen in einem fremden Bahnhof machte ihr Sorgen. Durch eine Bekannte bekam sie den Hinweis: „Ruf doch mal bei der Bahnhofsmission an“.

Nach ihrem Besuch in Hamburg erzählte sie begeistert: „Ich habe in der Bahnhofsmission in Bonn angerufen und meine Reisepläne vorgestellt und den Termin vereinbart. Am Reisetag war es nicht schwer die freundliche Mitarbeiterin der Bahnhofsmission zu finden. Sie wartete schon am Taxistand



mit ihrer blauen Weste. Sie begleitete mich zu meinem Wagen. In Köln musste ich umsteigen, dort holte mich ein Mitarbeiter der Bahnhofsmision direkt beim Aussteigen an meinem



Wagen ab und begleitete mich zu meinem Anschlusszug. Dafür musste ich gar nicht in Köln anrufen, das wurde von der Bahnhofsmision in Bonn organisiert. Natürlich habe ich die Hilfe auch für die Rückreise genutzt. Und das alles war kostenlos. Ich werde noch öfter meine Enkel in Hamburg besuchen.“

So wie Frau M. hilft die Bahnhofsmision bundesweit Reisenden, die Unterstützung beim Ein-, Um-, und Aussteigen benötigen: älteren Menschen, Menschen mit Handicap, Alleinreisenden Eltern mit Kindern ...

Darüber hinaus ist die Bahnhofsmision am Gleis 1 in Bonn Anlaufstelle für Hilfen am Bahnhof. Sie bietet einen kleinen Aufenthaltsraum, einen Wickeltisch, eine Behindertentoilette und immer ein offenes Ohr für Fragen und bei Unterstützungsbedarf.

[www.bahnhofsmision-bonn.de](http://www.bahnhofsmision-bonn.de) und [www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

Kontakt: Gregor Bünnagel, Gleis 1, 53111 Bonn, Tel: 0228 632035



## DREI TAGE AUSZEIT

### Der „kleine Glaubensweg“

C U R S I L L O und Dein Leben bekommt Farbe. Deshalb haben wir seit vielen Jahren den bunten Cursillofisch als unser Zeichen.

Für viele Menschen ist der Alltag grau. Die Belastungen nehmen zu und oft ist es schwierig damit umzugehen. Da kommt eine Auszeit von drei Tagen in einem Kloster zur rechten Zeit. Der Cursillo ist ein froher kleiner Glaubenskurs. Er ist vor über 60 Jahren auf der Insel Mallorca entstanden. Junge Christen haben dort nach Wegen gesucht, wie man dem Christentum zu seiner ursprünglichen Anziehungs- und Ausstrahlungskraft verhelfen könnte.

Der Kurs umfasst in aller Regel etwa 10-20 Teilnehmer/innen bunt gemischt in Alter, Beruf und Bildung.

Er wird geleitet von einem ehrenamtlichen Mitarbeitersteam aus Laien und einem Priester. Sie führen durch Impulsreferate und ihr Lebens- und Glaubenszeugnis in die Themen, die in den Tischgruppen vertieft und hinterfragt werden können. Im Cursillo wird viel gelacht und gesungen, aber es gibt auch Zeiten des Gebetes und der Stille.

**Cursillo will** erfahrbar machen, dass Christsein Freude, Hoffnung, Frieden und Freiheit bedeutet.

**Cursillo schenkt** die Gewissheit: Ich bin geliebt, mein Leben hat Sinn, Gott existiert wirklich!

**Cursillo lädt** jeden Menschen ein, der sucht, jeden, der sich danach sehnt, neue Lust am Leben und Freude am Glauben zu gewinnen.

Sie sind herzlich eingeladen zum nächsten Kurs von Donnerstag, den **8. Oktober 2015**, 18.00 Uhr **bis Sonntag, den 11. Oktober**, ca. 17.30 Uhr im Salvatorianerinnen Kloster, Höhenweg 51, Kerpen-Horrem. Eine Fahrgemeinschaft aus Bonn ist bei Bedarf sicherlich möglich.

Auskunft und Anmeldung:

Cursillo-Sekretariat	Cursillo-Sekretariat
Erzbistum Köln	Bistum Aachen
Edith und Herbert Joerissen	Hannelore Gilleßen
Tel.: 02241-9715559	Tel.: 02162-17636
E-Mail: <a href="mailto:koeln@cursillo.de">koeln@cursillo.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:aachen@cursillo.de">aachen@cursillo.de</a>

Hannelore Gilleßen



## „dabei und mittendrin“ –

### Chancen und Herausforderungen für demenzsensible Kirchengemeinden

#### Eine Veranstaltung innerhalb der ‚Bonner Demenzwoche‘

Termin: Freitag, 25.09.2015 von 15.30 bis ca. 20.15 Uhr

Ort: Kath. Bildungswerk Bonn, Kaserenstraße 60 und weitere Räume der Pfarrgemeinde St. Petrus

Veranstalter: Caritasverband Bonn, Stadtdekanat Bonn, Katholikenrat Bonn, Katholisches Bildungswerk Bonn.

Programm: Vortrag: Prof. Dr. Theol. Dr. rer.soc. Reimer Gronemeyer, Universität Gießen, und praxisorientierte Workshops, z. B. Hilfen zur Kommunikation bei Demenz.

Für wen? Pastorale Dienste, kirchliche Dienste, Mitglieder aus PGR, Besuchsdienste in den Gemeinden, Kommunikationshelfer/innen, Seniorentreff-Leitungen, kfd- Mitarbeiterinnen und weitere Interessierte.

Wozu? Wir wollen eine Haltung und einen Umgangsstil lernen, der Zugehörigkeit und Teilhabe ermöglicht, denn Menschen sind mit ihrer Demenz Teil der Kirche.

Kontakt: Brigitte Schmidt, Referentin für Gemeindepastoral im Stadtdekanat Bonn; Tel 0228-98588 64; gemeindepastoral@katholisch-bonn.de

## Vorschau

### Engel

Was sind Engel? Laut Bibel sind sie je nach Situation Bote oder Streiter Gottes. Mal ungehorsam, daraus erfolgt der Abstieg in die Hölle. Sie preisen Gott und ganz wichtig: Sie sollen die Menschen beschützen.

Ganz schön viel und irgendwie verwirrend. Im nächsten Pfarrbrief wollen wir uns diesen interessanten Gestalten nähern.

*Annette Hesse-Edenfeld*

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

### aus Sankt Cäcilia

23.05.2015 Patrick Heimann und Sandra Möseler



## Das Sakrament der Taufe empfangen:

### aus Sankt Gallus

24.01.2015	Amelia Miller
08.02.2015	Kian Nathan Mardani
06.04.2015	Celina Neumann
06.04.2015	Simon Büsgen
10.05.2015	Leonhard Berger
10.05.2015	Bela Mittrup

### aus Heilig Kreuz

08.03.2015	Charlotte Paehler
02.05.2015	Shahin Biniazz
10.05.2015	Emilia Sophie Pluta
10.05.2015	Erik Braun
17.05.2015	Rouwen Herr
17.05.2015	Felix Merkert

### aus Sankt Cäcilia

01.03.2015	Philipp Oliver Schweichel
03.05.2015	Tom Potrafki





## Wir beten für die Verstorbenen aus unseren Pfarreien

### aus Sankt Cäcilia

25.01.2015	Erich Alois Schmiedl	92 Jahre
01.02.2015	Frida Marta Reufels	89 Jahre
06.02.2015	Luise Marianne Schlehofer	91 Jahre
07.02.2015	Hans Günther Udelhofen	74 Jahre
21.02.2015	Maria Thielitz	95 Jahre
24.02.2015	Diether Hansmann	73 Jahre
25.02.2015	Cäcilie Elisabeth Breuer	78 Jahre
27.02.2015	Elisabeth Husch	92 Jahre
02.03.2015	Maria Helene Sülzen	85 Jahre
03.03.2015	Edith Fritsch	94 Jahre
03.03.2015	Heinz Werner	77 Jahre
27.03.2015	Dr. Philipp August Harald Weyand	88 Jahre
29.03.2015	Gisela Ceelen	96 Jahre
06.04.2015	Emanuel Patrick Kirchner	0 Jahre
07.04.2015	Hedwig Anna Nikolaus-Geiser	76 Jahre
24.05.2015	Resi Käufer	87 Jahre

### aus Sankt Gallus

14.01.2015	Hanna Stein	94 Jahre
25.01.2015	Karl Hundsdoerfer	76 Jahre
28.01.2015	Helmut Jacobs	78 Jahre
16.02.2015	Wilfried Wolf	66 Jahre
19.02.2015	Günter Thiesen	75 Jahre
20.02.2015	Franz Birkenstock	81 Jahre
08.03.2015	Marion Well	49 Jahre
11.03.2015	Idmar Britz	56 Jahre
16.03.2015	Franz Frembgen	60 Jahre
16.03.2015	Helena Wirtz	94 Jahre
16.03.2015	Wera Clemens	67 Jahre
25.03.2015	Else Böttger	96 Jahre
21.04.2015	Johann Jeschenko	89 Jahre
04.05.2015	Peter Krahe	92 Jahre
05.05.2015	Roswitha Wester	68 Jahre
11.05.2015	Maria Heuskel	87 Jahre

### aus Heilig Kreuz

25.01.2015	Maria Warczok	75 Jahre
25.02.2015	Friedhelm Böhnke	81 Jahre
27.02.2015	Karl Haas	87 Jahre
23.03.2015	Edith Weßling	90 Jahre
06.04.2015	Alfred Wächter	91 Jahre
10.05.2015	Walburga Langer	84 Jahre

Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franziskus von Assisi



## Pastoralteam

**Pfarrer**  
**Norbert Grund**  
 norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Tel. 9 44 22 79  
 Kastellstraße 38  
 53227 Bonn (Oberkassel)

**Kaplan**  
**Dr. Sergius Duru**  
 sergius.duru@erzbistum-koeln.de



Tel. 0157-50435710  
 Kastellstraße 38  
 53227 Bonn

**Gemeindereferentin**  
**Anne Haas**  
 anne.haas@pgrunde.de



Tel. 01575 - 1953997  
 Kastellstraße 38  
 53227 Bonn

## Pastoralbüro Sankt Cäcilia

**Pfarrsekretärinnen:**  
**Marlies Assenmacher**  
**Stefanie Büttner**  
**Margret Junglas**

Kastellstraße 38  
 53227 Bonn-Oberkassel  
 Tel. 44 11 68  
 Fax 44 02 30  
 pastoralbuero@pgrunde.de

## Pfarrbüro Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110  
 53227 Bonn-Limperich  
 Tel. 4 22 90 74  
 Fax 53 45 35 00  
 pastoralbuero@pgrunde.de

## Pfarrbüro Sankt Gallus

Gallusstraße 11–13  
 53227 Bonn-Küdinghoven  
 Tel. 44 22 69  
 Fax 53 45 28 70  
 pastoralbuero@pgrunde.de

## Sprechzeiten der Geistlichen

Sankt Gallus: Mittwoch 17.00–18.00 Uhr  
 Heilig Kreuz: Donnerstag 17.30–18.30 Uhr  
 Sankt Cäcilia: Freitag 16.00–17.00 Uhr

Beicht- und Seelsorgegespräche  
 nach Vereinbarung



## Öffnungszeiten der Büros

Montag – Freitag 09.00–12.00 Uhr  
 15.00–17.00 Uhr

Montag 08.30–11.00 Uhr  
 Mittwoch 08.30–11.00 Uhr  
 Donnerstag 17.00–19.00 Uhr

Dienstag 08.30–10.30 Uhr  
 Mittwoch 16.00–18.00 Uhr  
 Freitag 08.30–10.30 Uhr



Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

## Redaktionsteam:

Marlies Assenmacher  
Sonja Baumgarten  
Anne Haas  
Annette Hesse-Edenfeld  
Katja Jacob  
Wolfgang Otten  
Dorothee Windeck  
Dorothee Wendt Tel. 9440157 (Layout)

Druck:  
Gebr. Molberg GmbH  
Neustr. 6-8, 53225 Bonn

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Advent. Der Redaktionsschluss für alle Berichte, Termine und Bilder:

## **1. Oktober 2015**

Die E-Mail-Adresse für alle Berichte lautet:  
[pfarrbrief@pgrunde.de](mailto:pfarrbrief@pgrunde.de)  
Gerne können Sie Ihre Berichte auch im örtlichen Pfarrbüro abgeben. Bei E-Mail-Anhängen bitten wir darum, auf die Dateigröße zu achten. Insbesondere bei mehreren Fotos bitten wir um Bereitstellung über CD-ROM, USB-Stick oder Chip-Karten. Bei Bildern benötigen wir einen Nachweis über den Ursprung und eine Genehmigung für die Verwendung.

## **Kirchenvorstände**

**Sankt Cäcilia**

**Heilig Kreuz**

**Sankt Gallus**

Geschäftsführende Vorsitzende:

Helmut Vreden

Bettina Wolz

Cäcilie Lütz

---

## **Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich**

Vorsitzender

Thomas Bertelmann

Vorstand

Sonja Baumgarten (Schriftführerin)

Pfarrer Norbert Grund

Margarethe Obert

[pgr@pgrunde.de](mailto:pgr@pgrunde.de)

Andreas Ufer

---

## **Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert**

Tel. 0 1573/3 36 64 38

Kastellstraße 38

[familienzentrum@pgrunde.de](mailto:familienzentrum@pgrunde.de)

53227 Bonn-Oberkassel

---

## **Katholische Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel**

Leiterin: Margarethe Obert

Büchelstraße 21, 53227 Bonn

Tel.: 44 14 71

[kita.caecilia@pgrunde.de](mailto:kita.caecilia@pgrunde.de)

---

## **Katholische Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich**

Leiterin: Hanne Knodt

Landgrabenweg 10, 53227 Bonn

Tel.: 46 18 19

[www.likita.de](http://www.likita.de)

[kita.heiligkreuz@pgrunde.de](mailto:kita.heiligkreuz@pgrunde.de)

---

## **Katholische Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven**

Leiterin: Dagmar Kannen

Wehrhausweg 16, 53227 Bonn

Tel.: 47 36 94

[kita.adelheidis@pgrunde.de](mailto:kita.adelheidis@pgrunde.de)

Lob sei dir mein Herr mit  
deiner Schöpfung, vor  
allem mit dem Herrn  
Bruder Sonne.  
Er bringt uns  
den Tag und  
spendet uns  
Licht.

